



# **Bildungsbericht 2021/2022**

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.12. Schulsozialarbeit	20
2. Frühkindliche Bildung	4	4. Übergang Schule-Beruf	21
2.1. Geburtenzahlen	4	4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen	21
2.2. Frühe Hilfen	5	4.2. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse	22
2.3. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze	6	4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler	22
2.4. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze	7	5. Non-formale Bildung	24
2.5. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken	8	5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit	24
3. Schulische Bildung	10	6. Glossar	25
3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler	10	7. Anhang	30
3.2. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule	11	7.1. Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2021/2022 (ab 01.08.2021)	30
3.3. Schulformempfehlungen	12	7.2. Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2021/2022	49
3.4. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen	13	8. Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	64
3.5. Wiederholerinnen und Wiederholer	14	9. Impressum	67
3.6. Auswärtige Schülerinnen und Schüler	15		
3.7. Inklusion	16		
3.8. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungs- geschichte	17		
3.9. Übergänge aus den Deutschfördergruppen	18		
3.10. Offener und gebundener Ganzttag	19		
3.11. Regionale Schulberatungsstelle	19		

## 1. Einleitung

Der Bildungsbericht 2021/2022 bietet einen statistischen Überblick über die frühkindliche und schulische Bildung, den Übergang Schule-Beruf und die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Leverkusen.

Jedes Thema wird orientiert an der Publikation „NRW (ge)zählt: Schulen in Nordrhein-Westfalen“ (IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik) behandelt. Kombiniert werden in der Regel Erklärungen, Tabellen und/oder Grafiken. Detaillierte Tabellen zur Planung der Plätze an Kindertageseinrichtungen sowie zur Amtlichen Schulstatistik sind im Anhang zu finden. Im Glossar werden Fachbegriffe näher erläutert.

Im frühkindlichen Bereich beruhen die statistischen Daten auf der Planung der Betreuungsplätze nach KiBiz (Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern) für das Kindergartenjahr 2021/2022 und auf der Evaluation der Frühen Hilfen für das Berichtsjahr 2021. Darüber hinaus werden auch die Geburtenzahlen zum Stichtag 30. September 2021 nach statistischen Bezirken in den Bericht mit aufgenommen, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Die Zahlen werden von der Statistikstelle der Stadt Leverkusen bereitgestellt und stammen aus der städtischen Bevölkerungsstatistik.

Für die schulische Bildung beinhaltet der Bericht Zahlen, Daten und Fakten, aus der Amtlichen Schulstatistik und der Meldung zum offenen Ganztags zum Stichtag 15. Oktober 2021. Dazu kommen Daten von der regionalen Schulberatungsstelle und der Schulsozialarbeit. Wie im letzten Jahr werden auch die Marienschule in Opladen und das Berufskolleg Opladen voll in den Bildungsbericht integriert. An einigen Stellen wird im Text dennoch ein konkreter Blick auf die städtischen Schulen geworfen.

Im Bereich Übergang Schule-Beruf stammen die Daten zu Schulabgängerinnen und -abgängern sowie zu neuen Schülerinnen und Schülern am Berufskolleg aus der Amtlichen Schulstatistik zum Stichtag 15. Oktober 2021. Weitere Datenquellen sind die Auswertung der trägergestützten KAOA-Standardelemente im Schuljahr 2020/2021, die Berufsbildungsstatistik zum Stichtag 31. Dezember 2020 sowie die Studie „Berufswahlprozess und Berufsorientierung“ von November 2017.

Die Zahlen und Fakten zur offenen Kinder- und Jugendarbeit hat die Abteilung Jugendförderung der Stadt Leverkusen zur Verfügung gestellt.

Für (fast) alle Themenbereiche gilt, dass die Daten noch immer im Zeichen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen stehen. Auch hier wird an den entsprechenden Stellen auf die Zusammenhänge verwiesen und mögliche Veränderungen in den Zahlen erläutert.

## 2. Frühkindliche Bildung

### 2.1. Geburtenzahlen

Für die Planung von Kindergarten- und Schulplätzen ist immer ein Blick auf die Geburtenentwicklung wichtig. Die Geburtenzahlen geben einen Überblick, mit wie vielen Kindern Kindergärten und Schulen in den nächsten Jahren rechnen müssen, in welchen Bezirken die Anzahl der Kinder konstant bleibt und in welchen Bezirken gehandelt werden muss.

So zeigt sich mit Fokus auf die Geburtenzahlen (siehe Tabelle 2.1), dass in Wiesdorf-West, Rheindorf, Quettingen und Schlebusch-Nord die Anzahl der Kinder bis zum Einschulungsjahr 2024 teils deutlich steigt. In anderen Bezirken wie Opladen, Manfort, Küppersteg oder Steinbüchel müssen Schwankungen der Kinderanzahl mit eingeplant werden. Dies wirkt sich sowohl auf den Ausbau der Kindertagesbetreuung als auch auf den Ausbau von Schulen in Leverkusen aus.

Insgesamt steigt die Anzahl der Kinder in Leverkusen weiter, sodass bis 2024 mit einem weiteren Anstieg der Anzahl der Schülerinnen und Schüler gerechnet werden kann (siehe Seite 10). In den darauffolgenden Jahren scheint sich die Lage insgesamt zu entspannen – jedoch nicht in jedem Bezirk.

**Tab 2.1: Kinder in Leverkusen nach Alter und statistischem Bezirk mit Geburtsdatum zwischen 01.10. und 30.09. der jeweiligen Jahre**

Statistischer Bezirk	2014/2015 (ES: 2021)	2015/2016 (ES: 2022)	2016/2017 (ES: 2023)	2017/2018 (ES: 2024)	2018/2019 (ES: 2025)	2019/2020 (ES: 2026)
Wiesdorf-West	79	69	90	83	97	90
Wiesdorf-Ost	97	75	73	75	83	77
Manfort	72	63	74	64	64	70
Rheindorf	189	186	189	202	197	178
Hitdorf	59	69	59	54	62	62
Opladen	237	232	249	216	236	231
Küppersteg	95	90	88	108	96	94
Bürrig	47	58	60	54	45	75
Quettingen	110	125	120	128	112	109
Berg. Neukirchen	66	60	64	60	63	57
Waldsiedlung	29	38	32	40	21	21
Schlebusch-Süd	74	84	77	84	73	81
Schlebusch-Nord	113	107	123	135	119	112
Steinbüchel	185	172	186	175	162	188
Lützenkirchen	122	115	114	115	122	114
Alkenrath	66	61	50	71	55	51
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.640</b>	<b>1.604</b>	<b>1.648</b>	<b>1.664</b>	<b>1.607</b>	<b>1.610</b>

ES - Einschulung

## 2.2. Frühe Hilfen

Die Frühen Hilfen unterstützen werdende Eltern und junge Familien mit Kindern durch offene Angebote sowie Beratung und Begleitung im Alltag. Die Zielgruppe der Frühen Hilfen wurde 2021 auf junge Familien mit Kindern bis zum Schuleintritt erweitert. Durch die Arbeit der Frühen Hilfen soll allen Kindern ein gesundes und sicheres Aufwachsen ermöglicht und Entwicklungsmöglichkeiten frühzeitig und nachhaltig verbessert werden. Dazu gehört auch die aufsuchende und fallbezogene Arbeit mit Familien in belasteten Lebenslagen und / oder mit geringen Ressourcen, um sie in ihrer Verantwortung als Eltern zu fördern und zu stärken.

Mit den wohnortnahen, sozialräumlich orientierten Standorten schaffen die Frühen Hilfen Kommunikations- und Begegnungsräume, an denen seit April 2011 fast täglich fachlich und pädagogisch abgestimmte Angebote für die Zielgruppen stattfinden. 13.688 Besucherinnen und Besucher nutzten 2021 die Angebote an den Projektstandorten in Rheindorf, Steinbüchel, Opladen, Manfort und Alkenrath. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Besucherinnen und Besucher stabil geblieben. In Wiesdorf ist darüber hinaus ein neuer Standort entstanden, der in dieser Statistik noch nicht mitberücksichtigt wurde.

Wie auch im letzten Jahr stellt die anhaltende pandemische Lage eine besondere Herausforderung in der alltäglichen Arbeit der einzelnen Standorte dar. In dieser Statistik sind daher auch online durchgeführte Angebote mit einbezogen, die in diesem Jahr von allen Standorten aufgebaut und erweitert wurden.

Aufgrund der veränderten Arbeitsbedingungen wurden nicht alle statistischen Abfragen wie üblich durchgeführt. Auf Basis der Jahresberichte lassen sich dennoch einige Aussagen zu den Zugangsgründen zu den Frühen Hilfen treffen.

In allen Standorten war der Bedarf an sozialen Kontakten sowie an Beratung in Erziehungsfragen und an Sozialberatung am höchsten. Gerade die Sozialberatung hat 2021 einen neuen Stellenwert erhalten – unter anderem aufgrund der Lockdowns.

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen, die Kontakt zu werdenden Eltern und jungen Familien haben. Dazu zählen unter anderem die Stadtverwaltung, verschiedene Bereiche der Jugend- und Gesundheitshilfe und weitere Sozialleistungsträger. Die Projektstandorte haben dabei eine Lotsenfunktion. Um diese Arbeit fortsetzen zu können, wurde die Netzwerkkoordination in diesem Jahr verstetigt und ausgebaut.



Mehr Informationen zu den Frühen Hilfen in Leverkusen sind im Glossar und online zu finden: <https://www.leverkusen.de/leben-in-lev/familie-kinder/fruehe-hilfen.php>.

### 2.3. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze

Im Kindergartenjahr 2021/2022 gibt es in Leverkusen 89 Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 6.021 Plätzen. Davon sind 41 in städtischer Trägerschaft und 48 in freier Trägerschaft. Die Verteilung auf die einzelnen Träger kann der nachfolgenden Tabelle (Tabelle 2.2) entnommen werden:

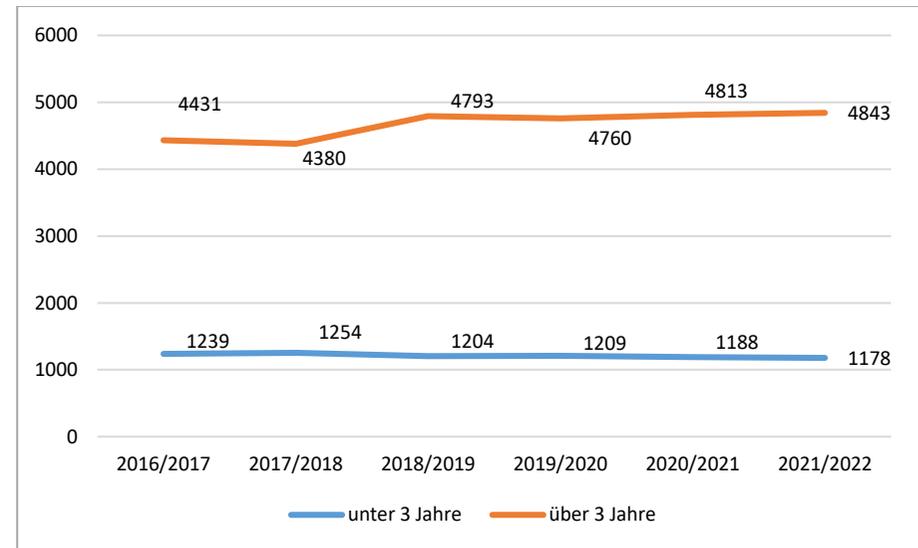
**Tab 2.2: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger**

Träger der Kindertageseinrichtung	Anzahl der Kitas	Anzahl der Plätze
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	4	265
Caritas	4	348
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)	6	325
Eltern	5	161
Evangelische Kirche	9	442
Katholische Kirche	18	969
Kunterbunt	1	49
Pari Sozial	1	85
Stadt	41	3.377
<b>Gesamt</b>	<b>89</b>	<b>6.021</b>

Seit dem 1. August 2013 gibt es für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage im Bereich der unter und über 3-jährigen Kinder ist die Stadt Leverkusen gemeinsam mit den freien Trägern bestrebt, das Platzangebot, sowohl was die Anzahl der Plätze angeht als auch den jeweiligen Betreuungsumfang, bedarfsgerecht auszubauen.

In Grafik 2.1 lässt sich ablesen, dass das Platzangebot im Bereich der unter 3-jährigen Kinder wieder leicht gesunken und im Bereich der über 3-jährigen Kinder weiter gestiegen ist. Dies hängt unter anderem mit der Ausweitung von 45-Stunden-Plätzen im Bereich der unter 3-jährigen Kinder zusammen.

**G 2.1: Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter**



Darüber hinaus werden die Familienzentren im Stadtgebiet ausgebaut, um Eltern im jeweiligen Stadtteil weitere niedrigschwellige Zugänge zu Unterstützungsangeboten zu ermöglichen. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es nun drei Familienzentren mehr (siehe Tabelle 2.3). Auch in diesem Planungsjahr gibt es weniger Sprachförder-Kitas (von 18 auf 17) und dafür mehr plusKITAs (von 35 auf 36). Das ist darin begründet, dass das Land NRW verstärkt plusKITAs fördert und in diesem Rahmen auch Sprachförderung mit abdeckt.

**Tab 2.3: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung**

Träger	Art der Kindertageseinrichtungen			
	Familienzentrum	Sprachförder-Kita	plusKITA	keine Besonderheiten
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1			3
Caritas	3	1	2	
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)				6
Eltern	1	2		3
Evangelische Kirche	3	1	2	5
Katholische Kirche	5	2	5	9
Kunterbunt		1		
Pari Sozial		1		
Stadt	12	9	27	4
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>17</b>	<b>36</b>	<b>30</b>

**Hinweis:** Viele Tageseinrichtungen für Kinder sind sowohl Familienzentrum als auch Sprachförder-Kita oder sowohl plusKITA als auch Sprachförder-Kita. Daher ergibt sich hier eine Gesamtsumme, die die tatsächliche Anzahl der Tageseinrichtungen für Kinder übersteigt.

#### 2.4. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze

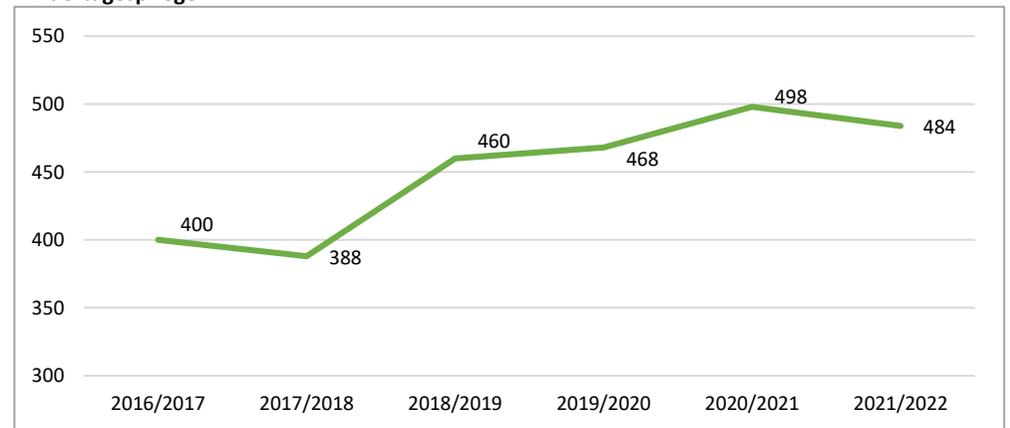
Im Kindergartenjahr 2021/2022 stehen 484 Plätze in Kindertagespflege zur Verfügung. Hier werden insgesamt 526 Kinder (Platzsharing) betreut (Stand Dezember 2021). Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, die ihre besondere Bedeutung für Kinder unter drei Jahren hat. Im kleinen überschaubaren Rahmen von maximal fünf Kindern bei einer Einzeltagespflegeperson oder neun Kindern in der Großtagespflege kann auf den individuellen Entwicklungsstand sowie auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zielgenau eingegangen werden.

Die gesamtstädtische Entwicklung geplanter Plätze und die Verteilung der Betreuungsplätze in Kindertagespflege auf die Stadtteile kann Grafik 2.2 und Tabelle 2.4 entnommen werden. In Grafik 2.2 ist zu sehen, dass die Anzahl der Plätze im Vergleich zum Vorjahr abgenommen hat.

**Tab 2.4: Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk**

Statistischer Bezirk	Anzahl der Plätze
Wiesdorf-West	33
Wiesdorf-Ost	48
Manfort	9
Rheindorf	24
Hitdorf	23
Opladen	69
Küppersteg	53
Bürrig	10
Quettingen	37
Bergisch Neukirchen	23
Waldsiedlung	13
Schlebusch-Süd	32
Schlebusch-Nord	52
Steinbüchel	29
Lützenkirchen	29
Alkenrath	0
<b>Gesamt</b>	<b>484</b>

**G 2.2: Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege**



## 2.5. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken

Die nachfolgenden Tabellen (Tabellen 2.5 und 2.6) stellen die Differenz zwischen den angebotenen Kindertagesbetreuungsplätzen und dem angenommenen Bedarf je statistischem Bezirk im Stadtgebiet dar. Die Tabellen sind getrennt in die Bereiche der unter 3-jährigen Kinder und der über 3-jährigen Kinder.

**Tab 2.5: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder**

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder	Anzahl der geplanten Plätze in der Kindertagespflege	Differenz (Plätze - Bedarf)	Versorgungsquote (in %)
Wiesdorf-West	146	50	33	-63	<b>56,85%</b>
Wiesdorf-Ost	122	112	48	38	<b>131,15%</b>
Manfort	117	40	9	-68	<b>41,88%</b>
Rheindorf	296	126	24	-146	<b>50,68%</b>
Hitdorf	82	73	23	14	<b>117,07%</b>
Opladen	374	178	69	-127	<b>66,04%</b>
Küppersteg	163	71	53	-39	<b>76,07%</b>
Bürrig	95	18	10	-67	<b>29,47%</b>
Quettingen	180	122	37	-21	<b>88,33%</b>
Berg. Neukirchen	87	49	23	-15	<b>82,76%</b>
Waldsiedlung	40	11	13	-16	<b>60,00%</b>
Schlebusch-Süd	136	0	32	-104	<b>23,53%</b>
Schlebusch-Nord	192	130	52	-10	<b>94,79%</b>
Steinbüchel	270	118	29	-123	<b>54,44%</b>
Lützenkirchen	180	42	29	-109	<b>39,44%</b>
Alkenrath	85	38	0	-47	<b>44,71%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.565</b>	<b>1.178</b>	<b>484</b>	<b>-903</b>	<b>64,80%</b>

Im Bereich der unter 3-jährigen Kinder wurde zur Errechnung des Bedarfs je statistischem Bezirk eine 60% Versorgungsquote in der Planung zugrunde gelegt. Diese wurde durch den Rat der Stadt Leverkusen am 10.12.2018 beschlossen. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Kindertageseinrichtungen und bei Tagespflegepersonen sowie Großtagespflegestellen sichergestellt.

Die Tabelle 2.5 zeigt, dass im Kindergartenjahr 2021/2022 903 Plätze für unter 3-jährige, gemessen an der politisch beschlossenen Versorgungsquote von 60%, stadtwweit fehlen. Das sind 30 Plätze weniger als im Vorjahr. Die statistischen Bezirke Manfort, Bürrig, Schlebusch-Süd, Lützenkirchen und Alkenrath sind in diesem Jahr für den Bereich der unter 3-jährigen Kinder in Bezug auf die Unterversorgung am stärksten betroffen.

Im Bereich der über 3-jährigen Kinder wird bei der Bemessung des Bedarfs eine 100% Versorgungsquote bei der Planung zugrunde gelegt. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Kindertageseinrichtungen sichergestellt.

Die Tabelle 2.6 zeigt, dass im Bereich der über 3-jährigen Kinder mit 97,66% stadtwweit eine relativ ausgewogene Versorgung gegeben ist. Mit Blick auf die statistischen Bezirke zeigt sich, dass die Bezirke Schlebusch-Süd und die Waldsiedlung eine unterdurchschnittliche Versorgung aufweisen, die allerdings durch die Versorgung in den jeweils angrenzenden statistischen Bezirken aufgefangen wird. Auch die Bezirke Opladen, Bürrig sowie Alkenrath sind in der Versorgungsquote als unterdurchschnittlich zu bewerten.

Um der Bevölkerung ein passendes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt machen zu können, ist gesamtstädtisch

ein weiterer Ausbau der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege erforderlich. Ziel ist es nach wie vor, die aktuellen Überbelegungen in den Einrichtungen schrittweise abzubauen, ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten und damit den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr einhalten zu können.

**Tab 2.6: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder**

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze	Differenz (Plätze - Bedarf)	Versorgungsquote in %
Wiesdorf-West	249	259	10	<b>104,02%</b>
Wiesdorf-Ost	247	354	107	<b>143,32%</b>
Manfort	226	258	32	<b>114,16%</b>
Rheindorf	570	653	83	<b>114,56%</b>
Hitdorf	178	172	-6	<b>96,63%</b>
Opladen	725	590	-135	<b>81,38%</b>
Küppersteg	280	304	24	<b>108,57%</b>
Bürrig	172	122	-50	<b>70,93%</b>
Quettingen	354	434	80	<b>122,60%</b>
Bergisch Neukirchen	190	171	-19	<b>90,00%</b>
Waldsiedlung	96	32	-64	<b>33,33%</b>
Schlebusch-Süd	248	118	-130	<b>47,58%</b>
Schlebusch-Nord	351	419	68	<b>119,37%</b>
Steinbüchel	544	550	6	<b>101,10%</b>
Lützenkirchen	340	293	-47	<b>86,18%</b>
Alkenrath	189	114	-75	<b>60,32%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.959</b>	<b>4.843</b>	<b>-116</b>	<b>97,66%</b>

### 3. Schulische Bildung

#### 3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler

In der Stadt Leverkusen gibt es 4 Berufskollegs und 40 Schulen: 24 Grundschulen, drei Förderschulen, zwei Hauptschulen, drei Realschulen, fünf Gymnasien, eine Sekundarschule und zwei Gesamtschulen. Darunter sind ein privates Gymnasium, ein Berufskolleg, das von einem Zweckverband geführt wird, und ein privates Berufskolleg. Das private Berufskolleg (Currenta) wird in diesem Bildungsbericht nicht berücksichtigt.

Tab 3.1: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform

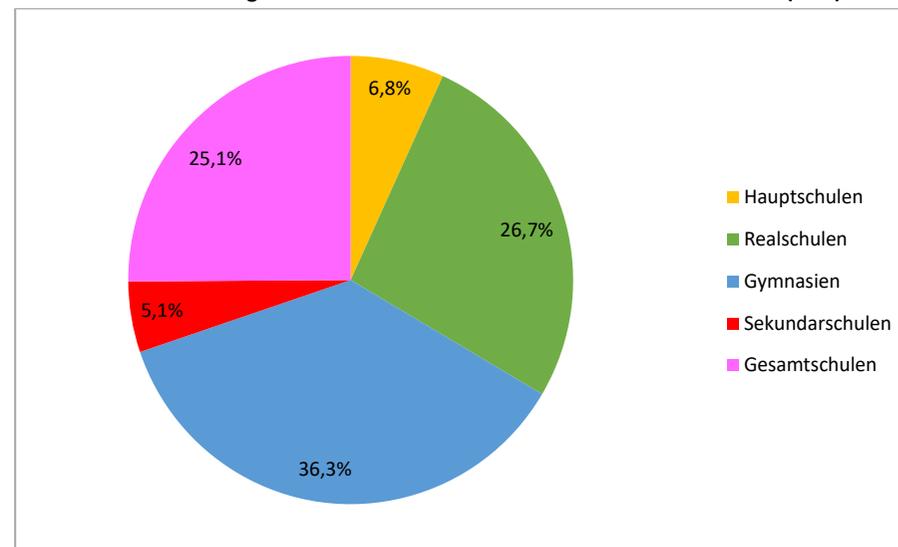
Schuljahr	GS	FÖS	HS	RS	GY	SEK	GES	BK	Gesamt
2011/2012	6.081	553	1.094	2.515	5.526		3.054	3.373	<b>22.196</b>
2012/2013	6.026	516	1.097	2.514	5.385		3.021	3.263	<b>21.822</b>
2013/2014	6.031	502	1.113	2.480	5.048		3.042	3.165	<b>21.381</b>
2014/2015	6.078	468	1.028	2.495	4.981		3.080	3.158	<b>21.288</b>
2015/2016	6.057	446	995	2.518	4.871	79	3.101	3.019	<b>21.086</b>
2016/2017	6.156	431	906	2.497	4.739	157	3.078	3.026	<b>20.990</b>
2017/2018	6.205	405	917	2.464	4.638	244	3.016	2.973	<b>20.862</b>
2018/2019	6.205	405	857	2.444	4.548	326	2.954	2.894	<b>20.633</b>
2019/2020	6.294	400	730	2.479	4.446	412	2.912	2.818	<b>20.491</b>
2020/2021	6.457	399	647	2.444	5.436	474	2.892	4.835	<b>23.584</b>
2021/2022	6.595	398	623	2.450	5.422	466	2.878	4.768	<b>23.540</b>

GS – Grundschule; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; FÖS – Förderschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; BK - Berufskolleg

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen steigt weiter stark (siehe Tabelle 3.1). Anhand der aktuellen Geburtenzahlen (siehe Seite 4) gibt es Hinweise darauf, dass die Schülerschaft in den nächsten Jahren weiter steigen wird. An den Förder-, Real- und Gesamtschulen sowie der

Sekundarschule bleibt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler nahezu konstant. An den Hauptschulen sinkt sie, wie in den Vorjahren, ebenso wie an den Gymnasien und Berufskollegs leicht. Mit Blick auf die städtischen Schulen sinkt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien auf 4.383 (Vorjahr: 4.396) und an den Berufskollegs auf 2.801 (Vorjahr: 2.866).

G 3.1: Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I (in %)



Das Kreisdiagramm (Grafik 3.1) zeigt, dass sich der Hauptteil der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I relativ gleichmäßig auf Gymnasien (36,3%), Gesamtschulen (25,1%) und Realschulen (26,7%) verteilt. 6,8% der Schülerinnen und Schüler besuchen eine Hauptschule und 5,1% die Sekundarschule in Leverkusen. Während der Anteil der Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen und Gesamtschulen leicht sinkt, steigt er an Gymnasien um 0,8%. Die Verteilung auf die anderen Schulformen ändert sich im Vergleich zum Vorjahr nur minimal.

### 3.2. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule

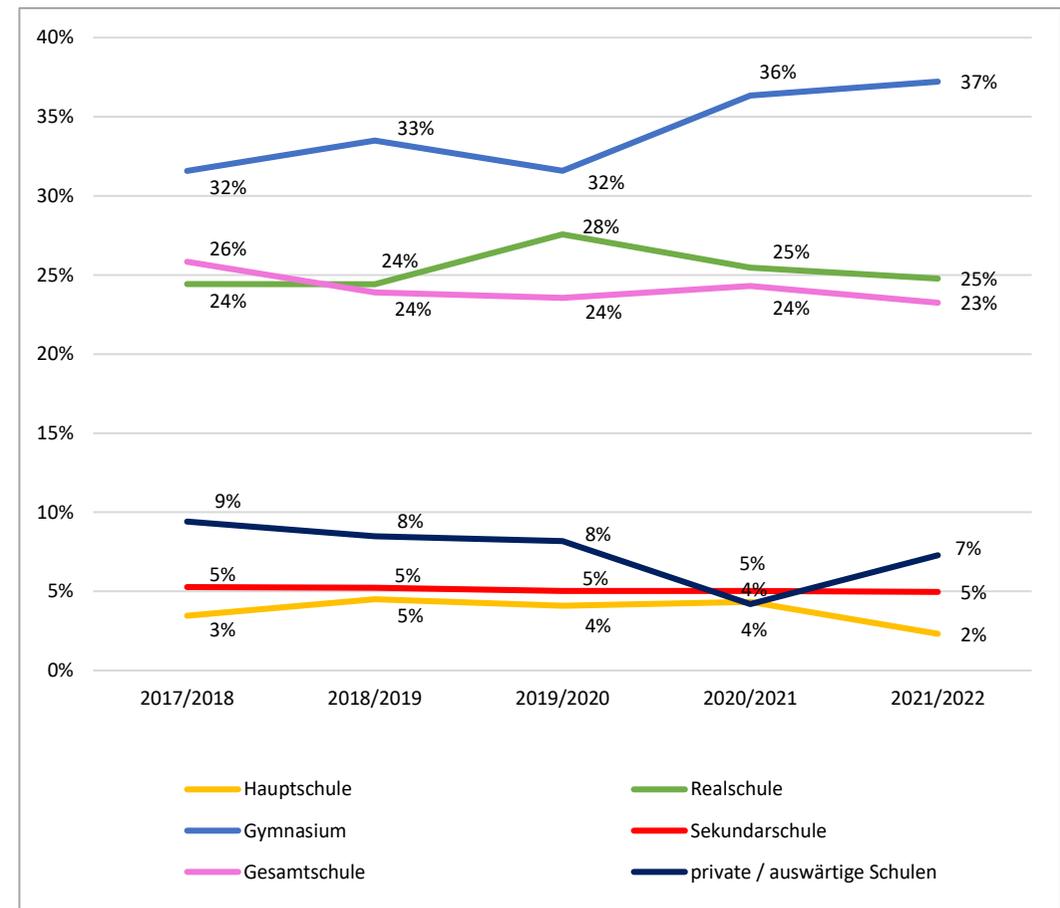
Nach den vier Jahren in der Grundschule, müssen sich Kinder und ihre Eltern entscheiden, auf welcher weiterführenden Schule der Schulbesuch weitergehen soll.

Die meistgewählte Schulform ist das Gymnasium mit 37,2% der Grundschülerinnen und -schüler. Realschulen werden von 24,8% der Kinder gewählt, gefolgt von Gesamtschulen mit 23,2%. 5% entscheiden sich für den Besuch der Sekundarschule, 2,3% für eine Hauptschule. 7,3% der Kinder gehen nach ihrem Grundschulbesuch auf eine Schule außerhalb der Stadt Leverkusen (siehe Grafik 3.2).

In den letzten fünf Jahren sind einige Veränderungen im Wahlverhalten zu beobachten. So wechseln sich Gesamtschulen und Realschulen beim zweiten Platz ab. Wie auch im Vorjahr, liegen die Realschulen momentan bei der Schulwahl leicht vor den Gesamtschulen. Die Sekundarschule hat die Hauptschulen bereits ein Jahr nach Eröffnung überholt. Der Anteil der Kinder, die sich für eine Hauptschule entscheiden, sinkt mit 2,3% im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 2%. Dass insgesamt 6,2% der Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule besuchen (siehe Seite 10), kann unter anderem damit erklärt werden, dass es vor allem beim Übergang von Klasse 6 zu 7 zu Schulformwechseln kommt (siehe Seite 13).

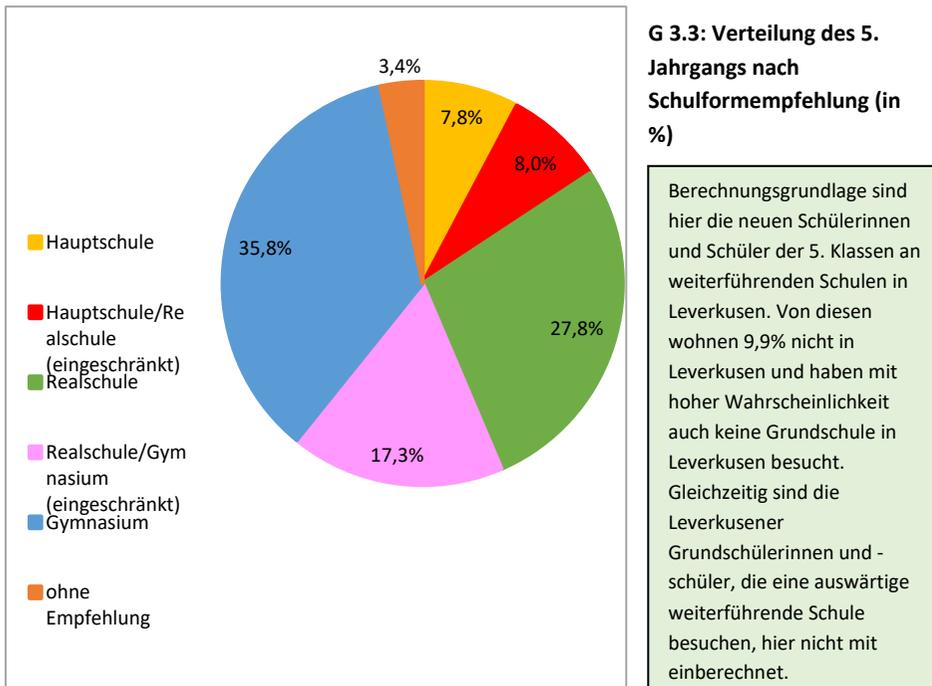
Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine auswärtige oder private weiterführende Schule besuchen steigt im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 7,3% - obwohl die Marienschule bereits im letzten Jahr bei den Gymnasien mit einberechnet wurde.

G 3.2: Übergänge von Grundschulen in die Sekundarstufe I (in %)



### 3.3. Schulformempfehlungen

35,8% der neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler haben eine uneingeschränkte Empfehlung fürs Gymnasium (siehe Grafik 3.3). Dazu kommen 17,3% mit einer eingeschränkten Empfehlung fürs Gymnasium. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein deutlicher Anstieg um 4,1% zu verzeichnen. 27,8% der neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler haben eine uneingeschränkte und 8% eine eingeschränkte Empfehlung für den Besuch einer Realschule erhalten. Das sind 3,2% weniger als noch im Vorjahr. 7,8% verlassen die Grundschule mit einer Empfehlung für die Hauptschule. 3,4% des neuen 5. Jahrgangs besuchen die weiterführende Schule ohne eine bestimmte Empfehlung.

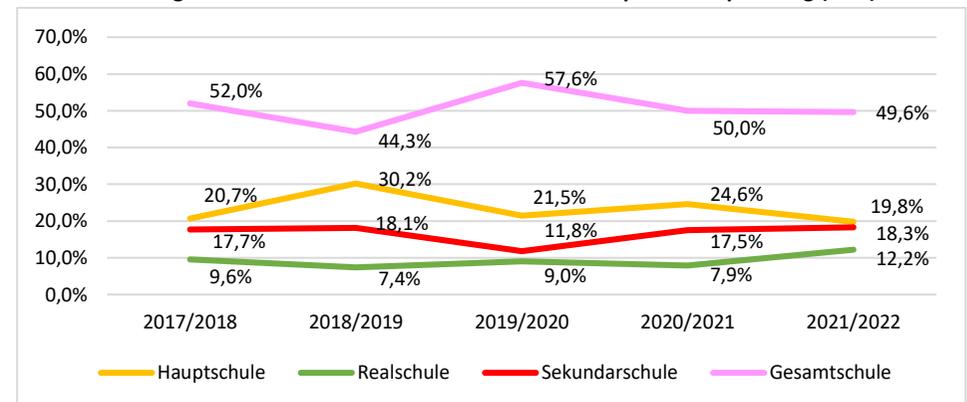


Das können Kinder sein, die aus dem Ausland zugewandert sind oder sonderpädagogische Förderung benötigen.

An den jeweiligen Schulformen finden sich mit großer Mehrheit Schülerinnen und Schüler, die eine uneingeschränkte oder eingeschränkte Empfehlung für diese Schulform haben: Hauptschulen (72,2%), Realschulen (78,9%), Gymnasien (90,9%). Anders ist die Verteilung an den integrierten Schulformen. Für die Sekundarschule entscheiden sich vor allem Schülerinnen und Schüler mit Haupt- und Realschuleempfehlung bzw. eingeschränkter Realschuleempfehlung (88%). Der neue 5. Jahrgang an den Gesamtschulen setzt sich in diesem Schuljahr relativ gleichmäßig aus allen Schulformempfehlungen zusammen. Besonders häufig haben sich Kinder mit einer Realschulempfehlung angemeldet (38%).

Spannend ist zudem ein Blick darauf, für welche Schulformen sich Schülerinnen und Schüler mit Hauptschuleempfehlung entscheiden (siehe Grafik 3.4). 2021/2022 besuchen 19,8% dieser Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule. Die meisten wählen eine Gesamt- oder Sekundarschule (67,9%).

**G 3.4: Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschuleempfehlung (in %)**

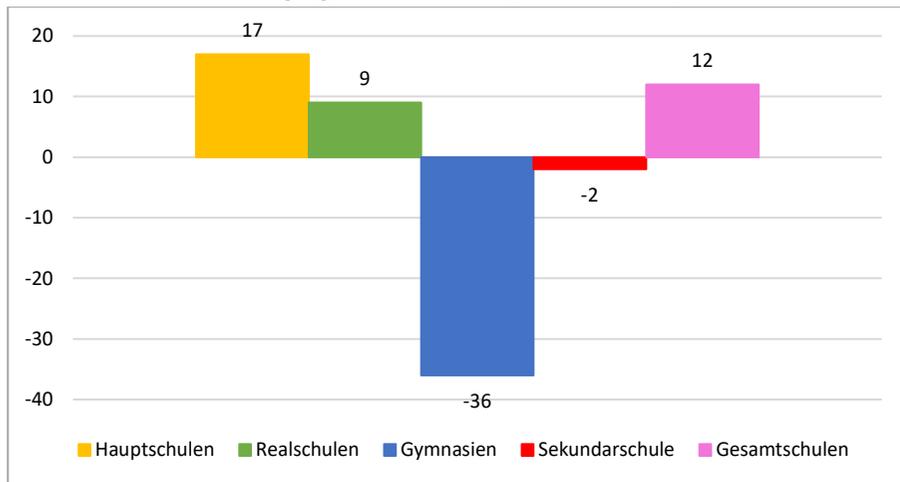


### 3.4. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen

Vor allem nach der Erprobungsstufe kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln. Dabei zeigt sich an der Bilanz zwischen Zu- und Abgängen im Schuljahr 2021/2022, dass die Wechsel bei der Sekundarschule relativ ausgeglichen sind. Gymnasien geben mehr Schülerinnen und Schüler ab, als sie aufnehmen. Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen nehmen dagegen mehr Schülerinnen und Schüler auf, als sie abgeben (siehe Grafik 3.5). Die meisten dieser Wechsel finden nach Ende der 6. Klasse statt. Diese Beobachtungen beziehen sich dabei allein auf die Sekundarstufe I.

Beim Übergang in die Sekundarstufe II haben die Gymnasien 103 Schülerinnen und Schüler hauptsächlich von Real- und Sekundarschulen aufgenommen. Bei den Leverkusener Gesamtschulen sind 34 Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Realschulen hinzugekommen.

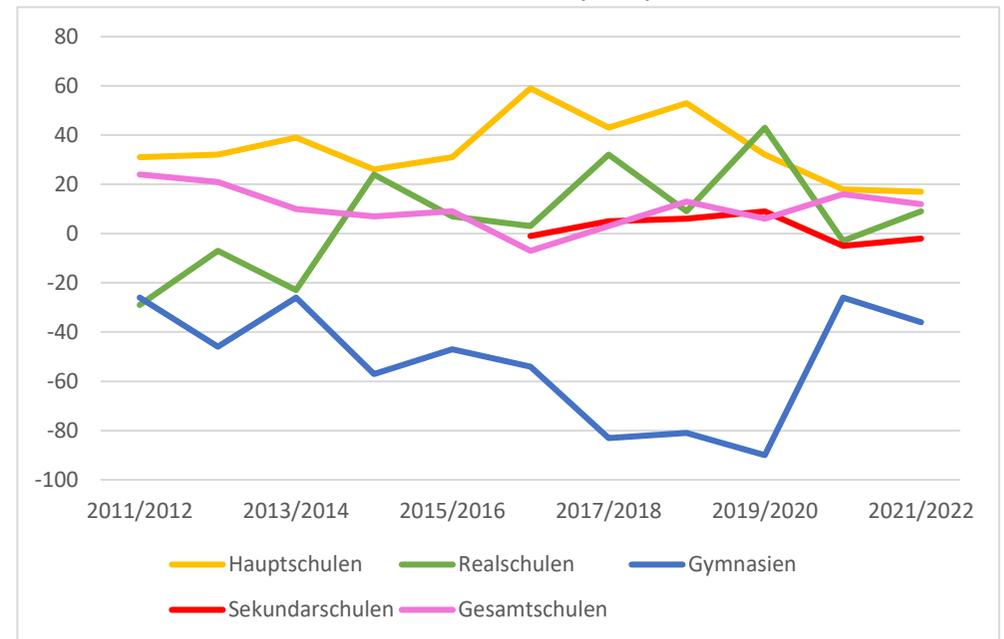
G 3.5: Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sekundarstufe I)



Im Schuljahr 2021/22 haben wieder mehr Wechsel stattgefunden als im Vorjahr. Wechsel finden trotzdem nicht so häufig statt, wie noch vor der Corona-Pandemie.

Auffällig bleibt vor allem die Wechseldynamik an Realschulen und Gymnasien. Im Zeitverlauf (siehe Grafik 3.6) ist zu erkennen, dass sich gerade Realschulen (grüne Linie) und Gymnasien (blaue Linie) in den letzten Jahren stark unterscheiden. Während Gymnasien immer mehr Schülerinnen und Schüler abgegeben haben, haben Realschulen immer mehr aufgenommen. Pandemiebedingt kam es im letzten Schuljahr wieder zu einer Annäherung, in diesem Schuljahr gehen die Linien wieder auseinander.

G 3.6: Wechsel zwischen den Schulformen (Bilanz) im Zeitverlauf



### 3.5. Wiederholerinnen und Wiederholer

Wiederholerinnen und Wiederholer sind Schülerinnen und Schüler, die eine Klassenstufe zum zweiten Mal besuchen und demnach wiederholen. Im Schuljahr 2021/2022 steigt der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an allen Schulformen deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Besonders hoch ist der Anteil in den Klassenstufen 8 und 9 an den Hauptschulen sowie in den Deutschfördergruppen an Haupt- und Gesamtschulen. Auffällig sind ebenso die ungewöhnlich hohen Anteile an Wiederholerinnen und Wiederholern in Klassenstufe 7. Eine Erklärungsmöglichkeit sind der Distanz- und Wechselunterricht im Schuljahr 2020/2021. In den Tabellen 3.2 und 3.3 können die Anteile der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klassenstufe verglichen werden.

In der Sekundarstufe II ist der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer, an Gesamtschulen höher als an Gymnasien. Auch hier sind die Anteile im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Im Zeitverlauf (siehe Grafik 3.7) lässt sich erkennen, dass gerade der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an den Realschulen kontinuierlich gestiegen ist, bis er im Schuljahr 2018/2019 stark gesunken ist. An den Gesamtschulen und Gymnasien (Sekundarstufe I) ist der Anteil über die Jahre relativ konstant. Der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer an Hauptschulen schwankt zum Teil stark. Im Schuljahr 2021/2022 steigt der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an allen Schulformen – besonders deutlich an Hauptschulen. In der Sekundarstufe II ist der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an Gymnasien leicht gestiegen. An Gesamtschulen schwankt der Anteil über die Jahre zum Teil stark. In diesem Schuljahr steigt er wieder deutlich von 0,9% auf 4,9%.

**Tab 3.2: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)**

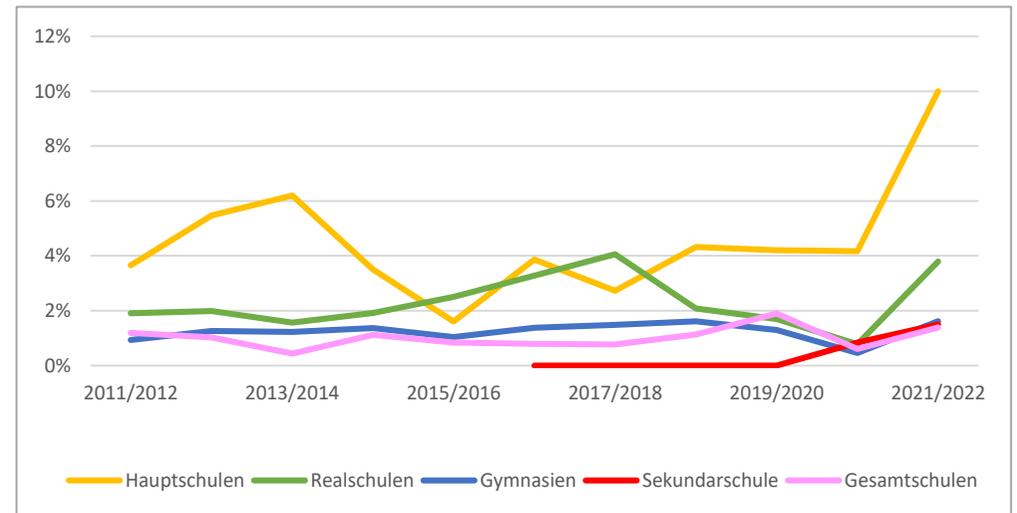
Klassenstufe	Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Sekundarschulen	Gesamtschulen
5. Klasse	2,86%	1,29%	1,15%	0,00%	0,00%
6. Klasse	0,00%	3,96%	0,88%	0,00%	0,00%
7. Klasse	5,00%	6,00%	2,54%	1,32%	0,28%
8. Klasse	15,46%	4,40%	1,54%	0,00%	0,76%
9. Klasse	18,70%	5,85%	2,07%	6,98%	2,80%
10. Klasse	1,63%	1,25%		0,00%	2,25%
DFG	14,68%	0,00%	2,70%		100,00%

DFG - Deutschfördergruppe

**Tab 3.3: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)**

Klassenstufe	Gesamtschulen	Gymnasien
Einführungsphase	7,52%	3,26%
Qualifikationsphase 1	5,43%	3,39%
Qualifikationsphase 2	0,61%	0,70%

**G 3.7: Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)**



### 3.6. Auswärtige Schülerinnen und Schüler

An Leverkusener Schulen werden nicht nur Kinder aus Leverkusen beschult, sondern zum Teil auch aus anderen umliegenden Kommunen. Das hat verschiedene Gründe, wie die Wohnortnähe zur Schule oder dass bestimmte Schulformen in den umliegenden Kommunen nicht (mehr) existieren.

In Leverkusen lassen sich Unterschiede vor allem zwischen den Schulformen erkennen (siehe Tabelle 3.4). An Haupt-, Real- und Sekundarschulen ist der Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler eher gering. Ausnahmen ist die Theodor-Heuss-Realschule (12%). Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler stammen dabei vor allem aus Burscheid, Langenfeld und Leichlingen.

**Tab 3.4: Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule**

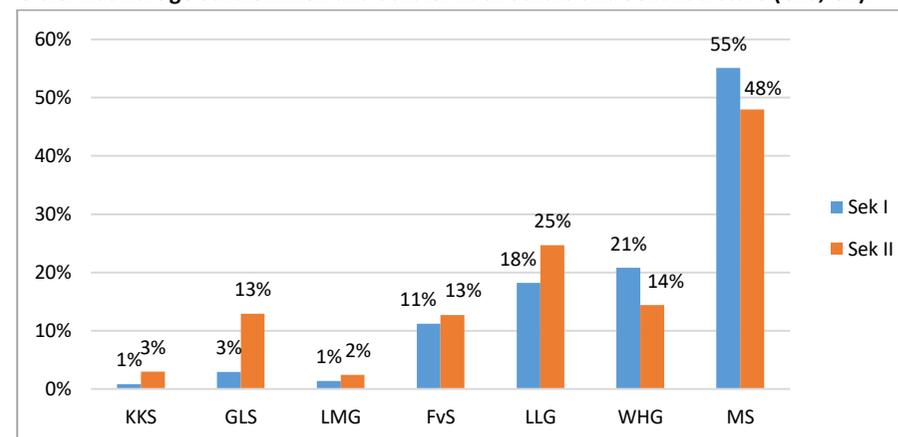
Schule	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler	Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	8	2,18%
KHS Im Hederichsfeld	6	2,34%
Realschule Am Stadtpark	11	1,34%
Montanus-Realschule	12	1,54%
Theodor-Heuss-Realschule	102	11,99%
Lise-Meitner-Gymnasium	17	1,71%
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	121	11,79%
Landrat-Lucas-Gymnasium	329	21,18%
Werner-Heisenberg-Gymnasium	152	18,74%
Marienschule	544	52,36%
Sekundarschule Leverkusen	3	0,64%
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	16	1,16%
Gesamtschule Schlebusch	78	5,21%

Die beiden Gesamtschulen sind sehr unterschiedlich aufgestellt. Während an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule nur 1,2% der Schülerinnen und Schüler

nicht in Leverkusen wohnen, sind es bei der Gesamtschule Schlebusch 5,2%, vor allem aus Odenthal. An den Gymnasien ist der Anteil an auswärtigen Schülerinnen und Schülern am höchsten, mit dem Lise-Meitner-Gymnasium als Ausnahme. Das liegt unter anderem am Profil der Schulen. Da für Leverkusen ein Privilegierungsbeschluss getroffen wurde, dürfen auswärtige Schülerinnen und Schüler nur bei vorhandenen Kapazitäten aufgenommen werden. Eine Ausnahme bildet das Landrat-Lucas-Gymnasium als „NRW-Sportschule.“

An den Gesamtschulen und Gymnasien kann ein besonderer Fokus auf die Unterschiede zwischen den Sekundarstufen I und II gelegt werden. So zeigt sich anhand der Grafik 3.8, dass der Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler an einigen Schulen in der Sekundarstufe II höher ist. Am stärksten ist der Unterschied bei der Gesamtschule Schlebusch und am Landrat-Lucas-Gymnasium. Am Werner-Heisenberg-Gymnasium und an der Marienschule ist das Verhältnis umgekehrt.

**G 3.8: Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)**



KKS – Käthe-Kollwitz-Gesamtschule; GLS – Gesamtschule Schlebusch; LMG – Lise-Meitner-Gymnasium; FvS – Freiherr-vom-Stein-Gymnasium; LLG – Landrat-Lucas-Gymnasium; WHG – Werner-Heisenberg-Gymnasium; MS – Marienschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium

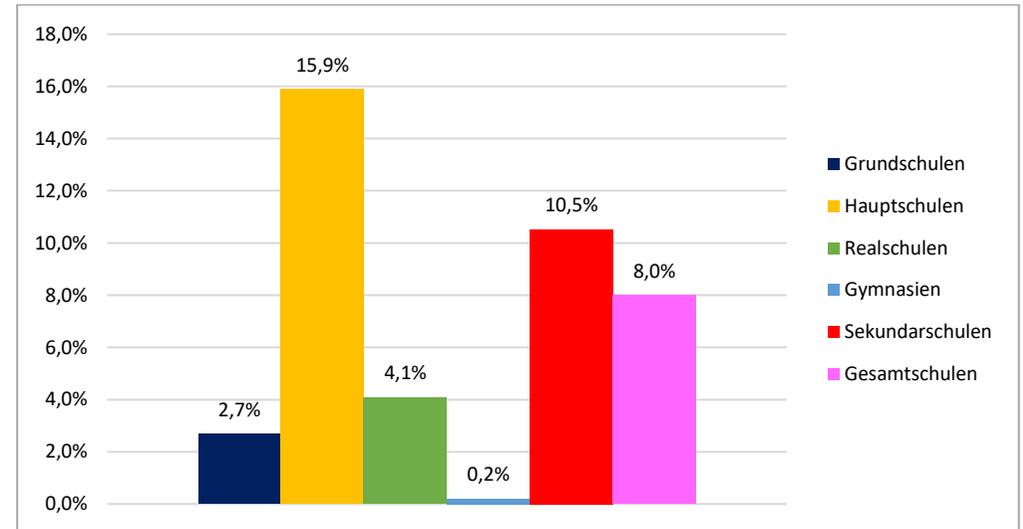
### 3.7. Inklusion

An Leverkusener Regelschulen werden auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Die Inklusionsquote unterscheidet sich jedoch nach Schulform. Während an Gymnasien nur 0,2% der Schülerinnen und Schüler sonderpädagogischen Förderbedarf haben, sind es an Leverkusener Hauptschulen 15,9% und an der Sekundarschule 10,5% (siehe Grafik 3.9). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anteile an fast allen Schulformen gestiegen. Nur die Grundschulen bilden eine Ausnahme. Der Anteil an Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist um 0,4% gesunken.

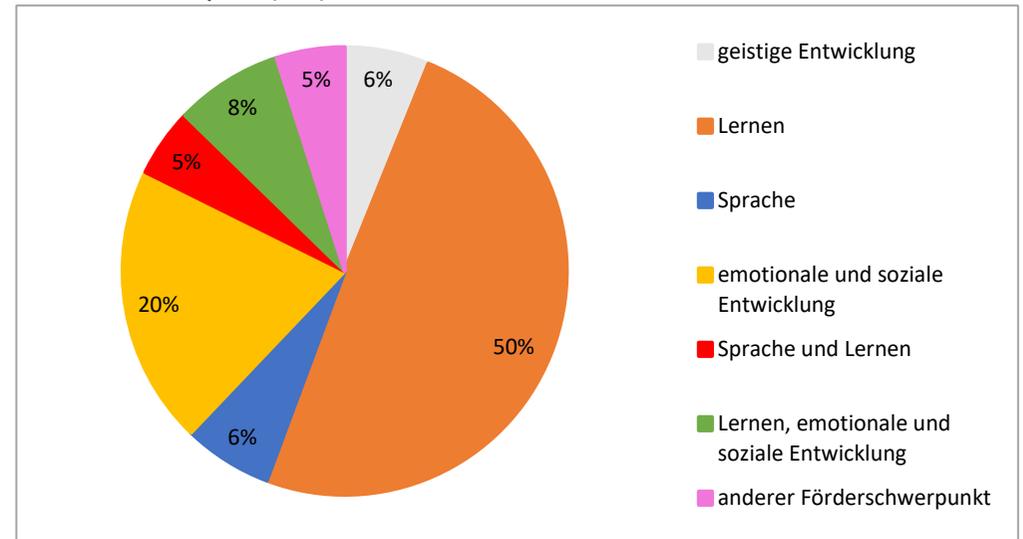
In der zeitlichen Entwicklung sieht man, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Leverkusener Förderschulen kontinuierlich bis auf 398 in diesem Schuljahr sinkt (siehe Seite 10). Eine Vermutung ist, dass mehr Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine Regelschule besuchen. Das hängt vor allem mit dem Recht auf gemeinsames Lernen zusammen, das seit Oktober 2013 in NRW umgesetzt wird.

Wenn die Förderschwerpunkte der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen betrachtet werden (siehe Grafik 3.10), fällt auf, dass zwei Förderschwerpunkte sehr häufig vorkommen: Lernen (50%) und emotionale und soziale Entwicklung (20%). Dazu kommen Kinder, die sowohl beim Lernen als auch in der emotionalen und sozialen Entwicklung (8%) oder der Sprache (5%) sonderpädagogische Förderung brauchen. Die anderen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben vor allem Förderschwerpunkte bezüglich der körperlichen und motorischen Entwicklung, des Sehens oder des Hörens und der Kommunikation.

**G 3.9: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform**



**G 3.10: Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)**



### 3.8. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

Im Schuljahr 2021/2022 haben 54,6% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte. Das sind 0,5% mehr als im Vorjahr. Wenn nur die städtischen Schulen betrachtet werden, steigt der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte im Vergleich zum Vorjahr um 0,6% auf 57,7%. Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde (51,9%), es selbst nicht in Deutschland geboren wurde (14,5%) und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist (37,3%). Grafik 3.11 zeigt die Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte.

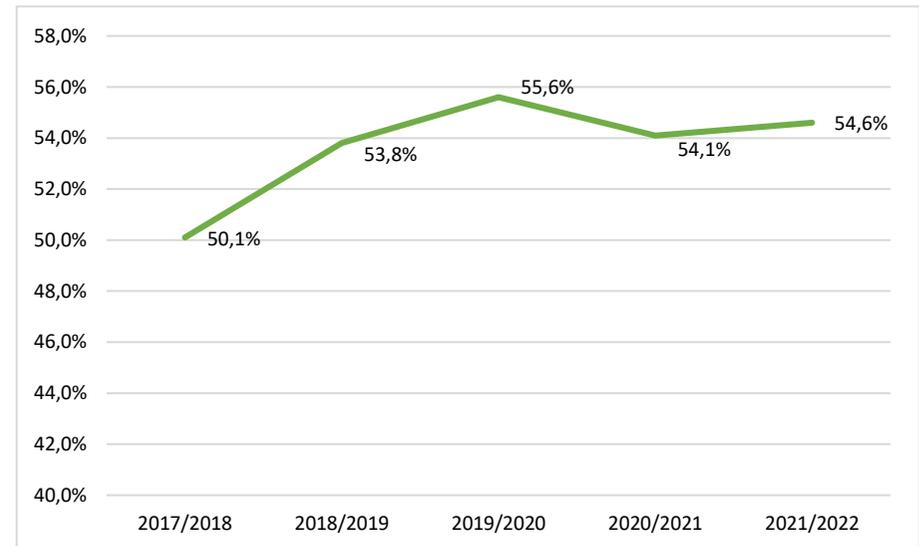
Zwischen den Schulformen zeigen sich zum Teil erhebliche Unterschiede im Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte an allen Schülerinnen und Schülern (siehe Tabelle 3.5). An den Hauptschulen haben 91,3% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte, 58,1% sind selbst nicht in Deutschland geboren. Damit stechen die Hauptschulen hervor.

An den Gesamtschulen und Gymnasien unterscheiden sich die Sekundarstufe I und II. Während in der Sekundarstufe I 60,8% an den Gesamtschulen und 41,3% an den Gymnasien eine Zuwanderungsgeschichte haben, sind es in der Sekundarstufe II nur noch 44,3% an den Gesamtschulen und 34,2% an den Gymnasien. Das ist ein Hinweis darauf, dass weniger Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II übergehen. Die Anteile in der Sekundarstufe II sind an Gesamtschulen leicht gestiegen und an Gymnasien leicht gesunken.

Tab 3.5: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform

Schulform	mit Zuwanderungsgeschichte (insgesamt)	nicht in Deutschland geboren mit Zuzug	mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil	mit nicht deutscher Verkehrssprache in der Familie
Grundschulen	59,06%	15,50%	55,74%	41,73%
Förderschulen	51,01%	16,08%	47,74%	32,41%
Hauptschulen	82,50%	52,49%	79,29%	72,71%
Realschulen	68,90%	17,92%	66,41%	52,33%
Gymnasien (Sek I)	41,34%	8,75%	39,08%	22,41%
Gymnasien (Sek II)	34,22%	5,15%	32,27%	17,06%
Sekundarschulen	50,86%	13,95%	48,50%	32,19%
Gesamtschulen (Sek I)	60,76%	16,45%	58,51%	42,97%
Gesamtschulen (Sek II)	44,25%	7,67%	42,68%	28,05%

G 3.11: Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

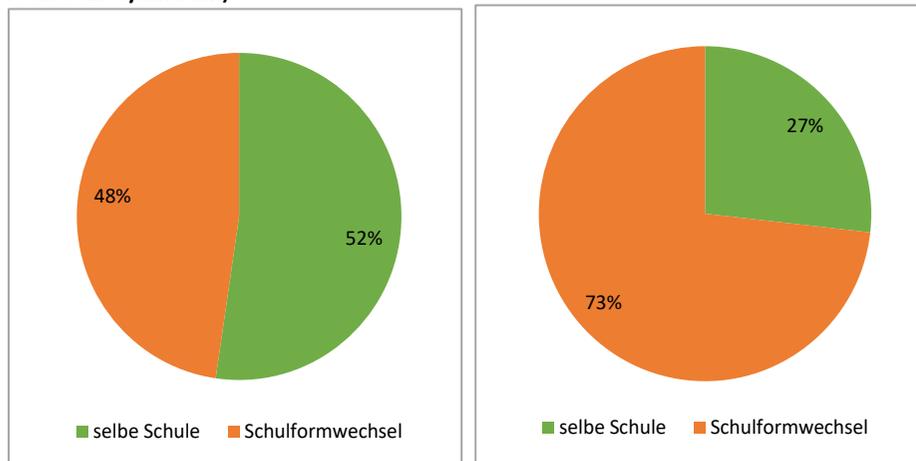


### 3.9. Übergänge aus den Deutschfördergruppen

Schülerinnen und Schüler, die neu nach Deutschland kommen und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden in Sprachfördergruppen unterrichtet. Die Schulform spielt dabei zunächst keine Rolle. Nach zwei Jahren werden sie in den Regelunterricht integriert und noch weitere zwei Jahre begleitend gefördert. Ab diesem Übergang gewinnt die Schulform an Bedeutung und Schülerinnen und Schüler müssen oft die Schule wechseln.

Eine Abfrage an Leverkusener Schulen<sup>1</sup> für die Schuljahre 2019/2020 sowie 2020/2021 hat folgendes Bild (Grafik 3.12) ergeben:

**G 3.12 Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen (in %; links: insgesamt; rechts: an Gymnasien)**



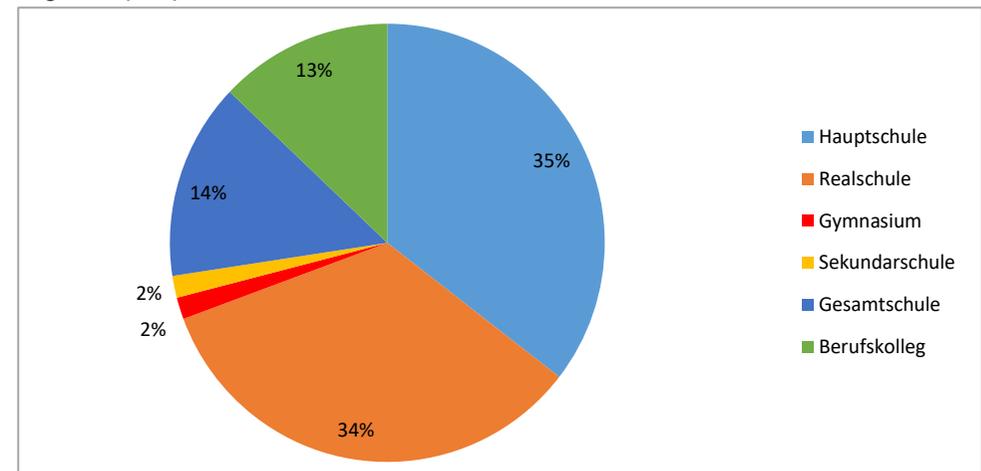
Insgesamt konnten 52% der neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler auch nach dem Übergang aus der Deutschfördergruppe in die Regelklasse an ihrer Schule bleiben. 48% haben die Schulform gewechselt. Ein besonderer

<sup>1</sup> An der Abfrage haben sich 3 Gymnasien, 1 Gesamtschule, 2 Realschulen und 1 Hauptschule beteiligt.

Blick gilt den Gymnasien. Kinder und Jugendliche, die eine Deutschfördergruppe an einem Gymnasium besucht haben, wechselten nach der Förderung zu 73% die Schulform.

Grafik 3.13 zeigt, an welche Schulformen, die neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler beim Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen gewechselt sind. Die wechselnden Schülerinnen und Schüler besuchen nach der Deutschförderung hauptsächlich eine Haupt- (35%) oder Realschule (34%). Auch an Gesamtschulen (14%) und Berufskollegs (13%) wird häufiger gewechselt.

**G 3.13 Schulformwechsel beim Übergang aus Deutschfördergruppen in Regelklasse insgesamt (in %)**



Kinder und Jugendliche, die nach der Deutschförderung das Gymnasium verlassen, besuchen danach am häufigsten eine Realschule (49%). 29% wechseln an eine Hauptschule, 20% an eine Gesamtschule.

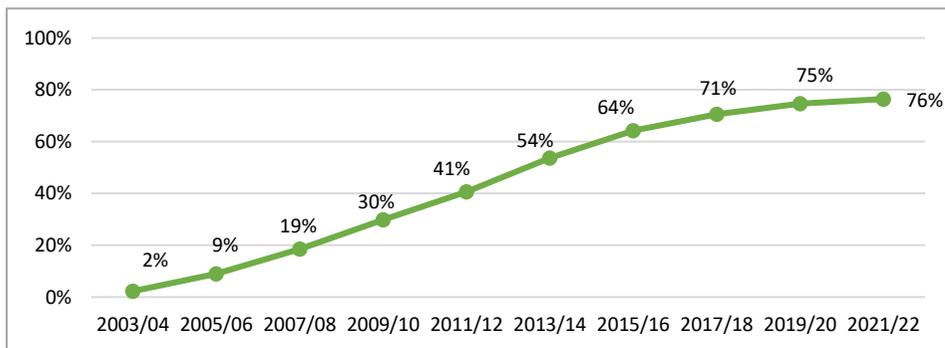
### 3.10. Offener und gebundener Ganzttag

An allen Grundschulen in Leverkusen gibt es mit dem offenen Ganzttag Betreuungsangebote für die Zeit nach dem Unterricht (Mittag und Nachmittag). In den letzten Jahren werden diese Angebote immer stärker genutzt und ausgebaut.

Wie Grafik 3.14 zeigt, haben im Schuljahr 2003/2004 2% aller Grundschülerinnen und -schüler die Angebote des offenen Ganztags an Leverkusener Grundschulen nutzen können. Das Angebot wurde bis zum aktuellen Schuljahr kontinuierlich ausgebaut und liegt jetzt bei einer Auslastung von 76% aller Grundschülerinnen und Grundschüler. Das entspricht 5.041 Schülerinnen und Schülern.

An den Gesamt- und Sekundarschulen in Leverkusen sind alle Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganzttag. An Hauptschulen ist die Teilnahme an Ganztagesangeboten stabil geblieben und liegt bei 56%. Bei den Gymnasien bleibt die Teilnahmequote ebenso konstant bei ca. 60%, also 3 von 5 Gymnasien. An den Förderschulen überwiegt die Betreuung im gebundenen Ganzttag gegenüber dem offenen Ganzttag klar.

**G 3.14: Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in der offenen Ganztagesbetreuung (in %)**



### 3.11. Regionale Schulberatungsstelle

Die regionale Schulberatungsstelle (RSB) bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Hilfe und Beratung bei Problemen im Bereich Schule und Lernen. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet die RSB auch Supervision und Fortbildung für Lehrkräfte an.

Im Schuljahr 2020/2021 haben an Schulen und Berufskollegs in Leverkusen 301 Einzelfallberatungen stattgefunden (Tabelle 3.6). Gemessen an der Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler wird das Beratungsangebot prozentual am meisten an Grundschulen (2,9%), Sekundarschulen (1,3%) und Gymnasien (1,3%) genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bedarf an Gymnasien um 0,3% gestiegen, während er an Gesamtschulen um 0,3% und an der Sekundarschule um 0,6% gesunken ist. Häufigster Anmeldegrund sind schulische Lern- und Leistungsprobleme (Tabelle 3.7).

**Tab 3.6: Anzahl der Einzelfallberatungen der RSB im Schuljahr 2020/2021**

Schulform	männlich	weiblich	Gesamt
Grundschulen	121	67	188
Förderschulen	3	1	4
Hauptschulen	1	1	2
Realschulen	4	6	10
Gymnasien	27	31	58
Sekundarschule	3	3	6
Gesamtschulen	9	14	23
Berufskollegs	6	4	10
<b>Gesamtsumme</b>	<b>174</b>	<b>127</b>	<b>301</b>

**Tab 3.7: Anmeldegründe für die Beratung im Schuljahr 2020/2021**

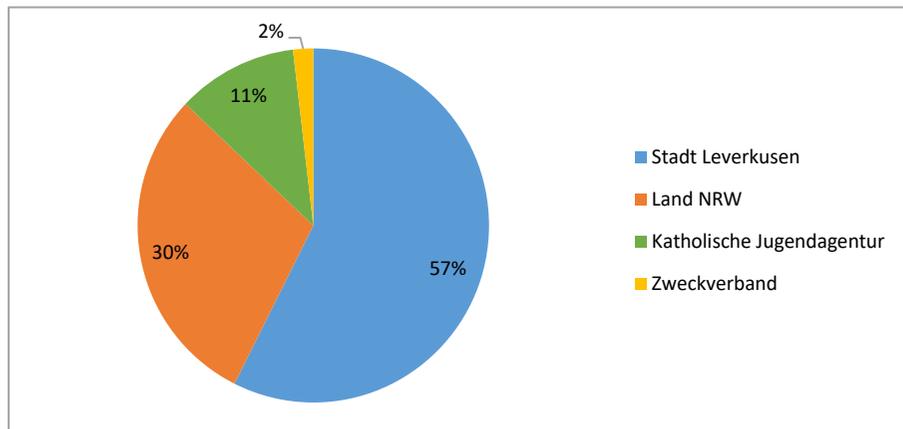
Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten
Verhaltensauffälligkeiten
Schulverweigerung
Krisenintervention
Konzentrationsprobleme
Motivationsprobleme
Dyskalkulie
Hochbegabung
Mobbing
Probleme im Kontext Flucht und Zuwanderung

### 3.12. Schulsozialarbeit

In Leverkusen verteilen sich Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter auf alle Schulformen. An Gymnasien sind sie dabei aber nur an einer Schule vertreten.

Die Stellen sind zu 57% bei der Stadt Leverkusen angesiedelt und zu 30% beim Land Nordrhein-Westfalen. Hierzu gehören auch die Stellen in Multiprofessionellen Teams (MPT). Die Katholische Jugendagentur beschäftigt 11% und der Zweckverband des Berufskollegs Opladen 2% der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen (siehe Grafik 3.15). Da es sich in der Planung zum Teil nur um Stellenanteile handelt und einige Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter daher für mehrere Schulen zuständig sind, ergibt sich bei der tatsächlichen Personalverteilung auf die Träger ein anderes Bild. Bei der Stadt Leverkusen sind dann 41% und beim Land NRW 38% angestellt.

**G 3.15: Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (in %, geplante Stellen und Stellenanteile)**



Aktuell arbeiten 34 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter an den städtischen Schulen und Berufskollegs, inklusive Berufskolleg Opladen (Stand: Dezember 2021). Durch das Programm „Aufholen nach Corona“ können im Jahr 2022 weitere sieben Vollzeitstellen bei den städtischen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern eingerichtet werden. Diese sind zunächst befristet und sollen an vier Grundschulen dazu beitragen, Familiengrundschulzentren einzurichten und verstärkt Eltern zu aktivieren. Zudem wird die kommunale Schulsozialarbeit im Jahr 2022 stärker vom Land NRW bezuschusst als zuvor.<sup>2</sup>

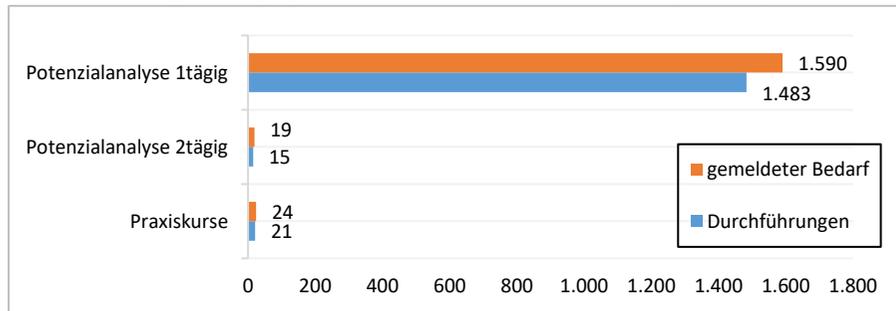
<sup>2</sup> Der Zuschuss erhöht sich von bisher 384.100,-€ auf 665.000,-€ im Jahr 2022.

#### 4. Übergang Schule-Beruf

##### 4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen

Die berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ist eins von vier Handlungsfeldern von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) in Leverkusen. Zu den festen Bestandteilen der beruflichen Orientierung gehören die Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praxiskurse, mit deren Umsetzung Bildungsträger beauftragt werden (trägergestützte Standardelemente). Im Bereich der trägergestützten Standardelemente konnten im Schuljahr 2020/2021 durch pandemiebedingte Einschränkungen mit Distanz- und Wechselunterricht nicht alle Angebote planmäßig umgesetzt werden.<sup>3</sup>

**G 4.1: Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2020/2021**

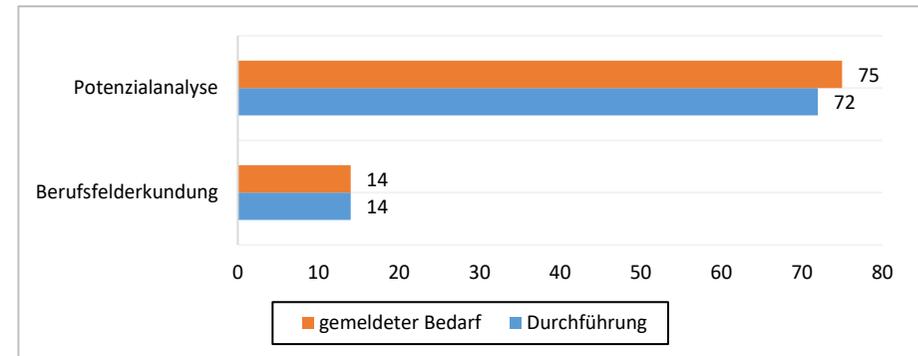


Im Schuljahr 2020/2021 haben 1.483 Schülerinnen und Schüler an einer eintägigen und 15 Schülerinnen und Schüler an einer zweitägigen Potenzialanalyse teilgenommen. 21 Schülerinnen und Schüler haben an einem Praxiskurs teilgenommen (Grafik 4.1).

<sup>3</sup> Der Zeitraum für die Durchführung der Potenzialanalysen wurde ausnahmsweise bis zum Ende des Schuljahres ausgeweitet, um allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme zu

Zusätzlich gibt es mit KAoA-Kompakt ein besonderes Format für Schülerinnen und Schüler der Deutschfördergruppen und mit KAoA-STAR für Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung und / oder sonderpädagogischem Förderbedarf. Im Schuljahr 2020/2021 haben im Rahmen von KAoA-Kompakt 72 Schülerinnen und Schüler an einer zweitägigen Potenzialanalyse. Die drei Tage trägergestützte Berufsfelderkundung haben 14 Schülerinnen und Schüler mitgemacht (siehe Grafik 4.2). Das Angebot von KAoA-STAR nahmen im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 37 Schülerinnen und Schüler an Schulen des Gemeinsamen Lernens und Förderschulen in Leverkusen wahr.

**G 4.2: Umsetzung von KAoA-Kompakt im Schuljahr 2020/2021**



Zur beruflichen Orientierung gehören weitere Standardelemente wie Beratung, das Portfolioinstrument, Schülerbetriebspraktikum und andere, an denen alle Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8 teilnehmen. In der Sekundarstufe II wird die Berufliche Orientierung mit weiteren Angeboten fortgeführt.

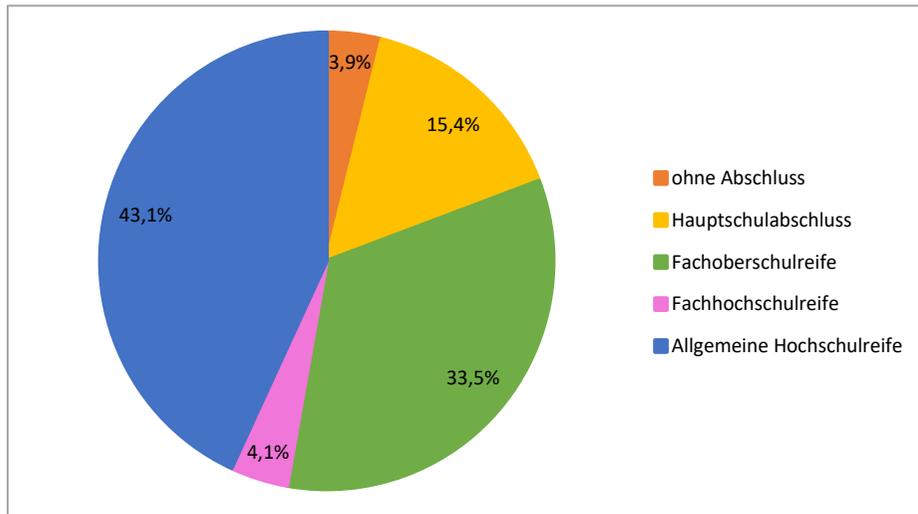
ermöglichen. Aufgrund der Coronaschutzmaßnahmen entfielen allerdings die trägergestützten Berufsfelderkundungen und fast alle Praxiskurse. Von 12 geplanten Praxiskursen konnte nur einer tatsächlich durchgeführt werden.

#### 4.2. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse

Im Schuljahr 2020/2021 haben 1.795 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen ihren Abschluss gemacht beziehungsweise die Schule beendet. Davon haben 3,9% die Schule ohne einen Hauptschulabschluss beendet: 1,7% ganz ohne Abschluss und 2,2% mit einem Abschluss der Förderschule. Im Vergleich zum letzten Schuljahr ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen um 0,2% gesunken.

15,4% der Schulabgängerinnen und -abgänger haben einen Hauptschulabschluss und 33,5% eine Fachoberschulreife erreicht. Mit 43,1% machen die meisten Schulabgängerinnen und -abgänger Abitur. Der Anteil an erfolgreichen Abiturientinnen und Abiturienten sinkt um 3,3% im Vergleich zum Vorjahr. Dazu kommen 4,1%, die die Schule mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife beenden (siehe Grafik 4.3).

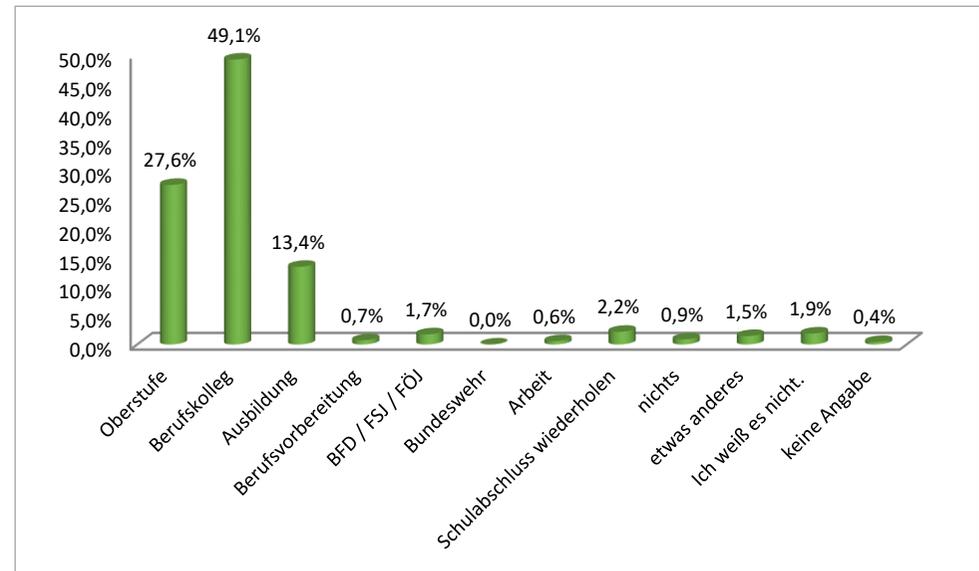
G 4.3: Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)



#### 4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler

Nach dem Schulabschluss stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten offen. In der Studie „Berufswahlprozess und Berufsorientierung“ (2017) wird offensichtlich, dass Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse im Wesentlichen drei Anschlussperspektiven für sich sehen (Grafik 4.4): der Besuch der gymnasialen Oberstufe (27,6%) oder eines Berufskollegs (49,1%) oder eine Ausbildung (13,4%).

G 4.4: Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe I, Studie 2017)



BFD – Bundesfreiwilligendienst, FSJ – Freiwilliges Soziales Jahr, FÖJ – Freiwilliges Ökologisches Jahr

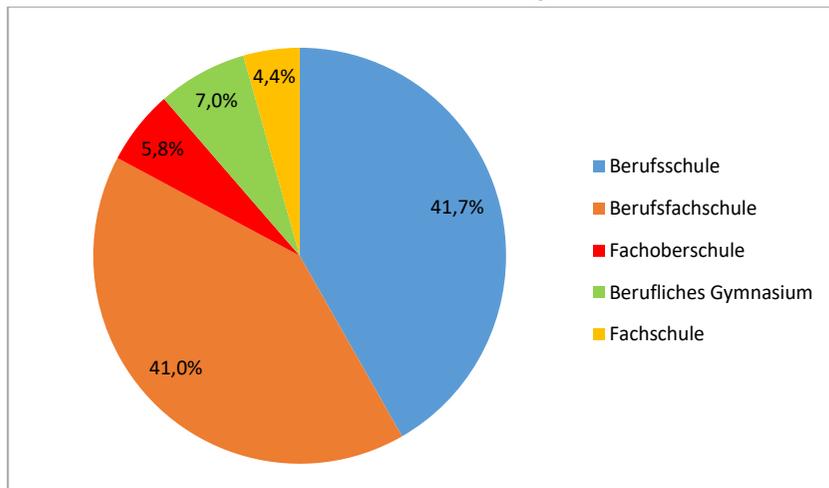
Nach dem Abitur sind die gewählten Wege etwas unterschiedlicher. 44,4% der Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für ein Studium, 12,6% für eine Ausbildung. Aber auch ein Auslandsaufenthalt (13,6%), ein Freiwilliges Soziales Jahr (8,1%) oder ein Praktikum (7,6%) sind beliebte Optionen.

Ausgehend von der Studie lohnt sich ein genauerer Blick darauf, welche Wege die Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nehmen.

Im Schuljahr 2021/2022 besuchen 41,7% aller neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs eine Berufsschule. Das bedeutet, sie befinden sich damit entweder in der Ausbildungsvorbereitung (14,3%) oder absolvieren eine duale Ausbildung (27,4%). Der Anteil an neuen Auszubildenden an Berufskollegs sinkt damit um 1% im Vergleich zum Vorjahr. 41% besuchen eine Berufsfachschule und streben hier neben beruflichen Kenntnissen auch den Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife an (siehe Grafik 4.5).

5,8% der neuen Schülerinnen und Schüler beginnen dieses Schuljahr an einer Fachoberschule und 7% an einem der beruflichen Gymnasien. In diesen Bildungsgängen können sie neben beruflichen Einblicken die Fachhochschulreife (Fachoberschule) oder die Allgemeine Hochschulreife (Berufliches Gymnasium) erwerben.

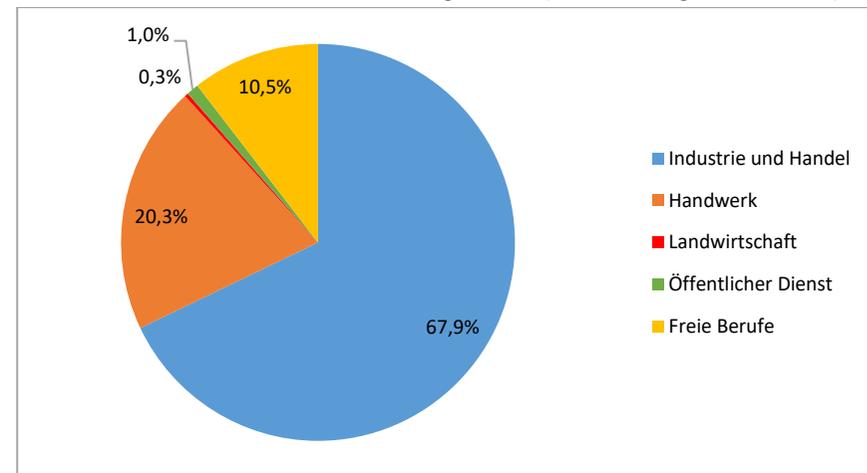
**G 4.5: Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform**



4,4% sind für eine Fachschule angemeldet. Für diese ist die Allgemeine Hochschulreife oder eine abgeschlossene Ausbildung bereits Voraussetzung.

Auch der Bereich der dualen Ausbildung sollte näher beleuchtet werden. Von den neuen Auszubildenden bei Leverkusener Betrieben beginnen 67,9% eine Ausbildung im Bereich Industrie und Handel, 20,3% im Handwerk und 10,5% in den freien Berufen (siehe Grafik 4.6). Der Anteil an neuen Auszubildenden in den freien Berufen steigt somit um 2,3% im Vergleich zum Vorjahr, während sich der Anteil im öffentlichen Dienst halbiert.

**G 4.6: Neue Auszubildende nach Ausbildungsbereich (Berufsbildungsstatistik 2020)**



In Industrie und Handel starten neue Auszubildende überwiegend mit Fachoberschulreife (27,6%) oder Fachhochschul- bzw. Allgemeiner Hochschulreife (49,5%, im Vorjahr waren es noch 57,9%) in die Ausbildung. Im Handwerk haben die meisten neuen Auszubildenden einen Fachoberschulreife (38,5%), dicht gefolgt von einem Hauptschulabschluss (35,4%). Im Vorjahr war das Verhältnis noch umgekehrt. 21,5% starten ihre handwerkliche Ausbildung mit einer Fachhochschul- oder Allgemeinen Hochschulreife – das entspricht einem Anstieg von 2,6%.

## 5. Non-formale Bildung

### 5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren verschiedene Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten. Die Angebote stehen allen Mädchen und Jungen offen, ohne dass sie an eine Mitgliedschaft gebunden sind oder dafür bezahlen müssen. Die Jugendeinrichtungen sind dabei meist in unmittelbarer Nähe zum Wohnort der Jugendlichen.

In Leverkusen sind 22 Jugendeinrichtungen aktiv. Dazu gehören unter anderem Jugendhäuser, Kinder- und Jugendtreffs, eine Kreativwerkstatt und ein Bauspielplatz. Neben Angeboten wie Filmdreh, Kicker oder Ferienfahrten, bieten die Leverkusener Kinder- und Jugendeinrichtungen auch Informationen, Beratung und Hilfestellungen bei allen Problemen, die bei Kindern, Jugendlichen und Eltern entstehen.

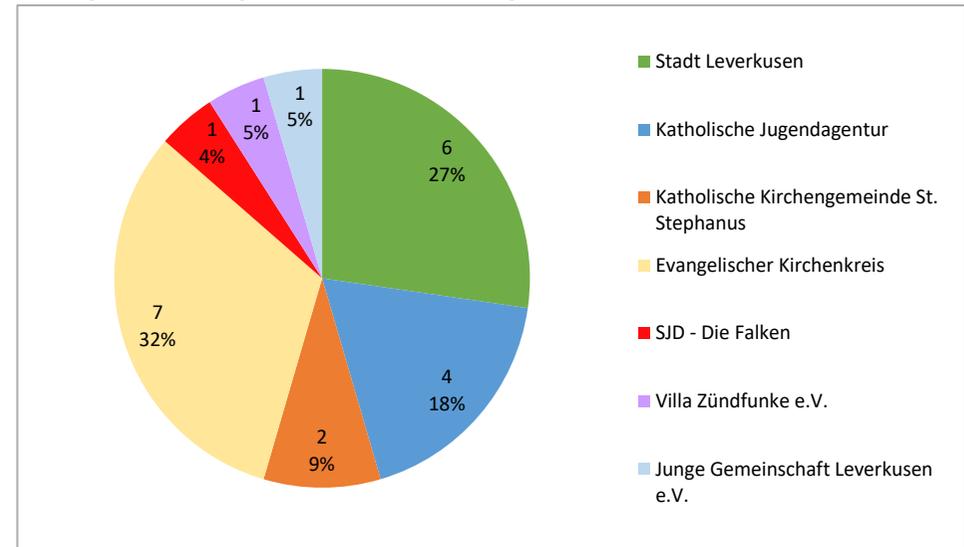
Zu den Hauptträgern der Jugendeinrichtungen in Leverkusen gehören der Evangelische Kirchenkreis (32%), die Stadt Leverkusen (27%) und die Katholische Jugendagentur (18%) (siehe Grafik 5.1).

Die 5 Jugendeinrichtungen in städtischer Trägerschaft sind das Haus der Jugend, das Jugendhaus Lindenhof, das Jugendhaus Rheindorf, der Mädchentreff MaBuKa und das Jugend- und Bürgerhaus Schöne Aussicht. Die offenen Angebote dieser Jugendhäuser wurden 2021 von 659 und die

<sup>4</sup> Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die Angebote bei freien Trägern nutzen konnte in diesem Jahr nicht vollständig ermittelt werden.

gruppenbezogenen Angebote von 324 Kindern und Jugendlichen regelmäßig besucht. Dazu kommen einmalige Aktionen, an denen dieses Jahr 1.391 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben<sup>4</sup>. Wie bei anderen Bildungsangeboten auch, sind die Zahlen fürs Berichtsjahr 2021 durch die Corona-Pandemie beeinflusst und daher nicht repräsentativ.

G 5.1: Jugendeinrichtungen in Leverkusen nach Träger (absolut und in %)



Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, vor allem im ersten Halbjahr, haben viele Jugendeinrichtungen zusätzlich ihre Präsenz in den Sozialen Medien ausgebaut. Ihre Kanäle und Profile auf Instagram, Facebook, TikTok und Discord erreichen ca. 1050 Kinder und Jugendliche<sup>5</sup> bis 27 Jahren.

<sup>5</sup> Die Zahl basiert auf den Daten der städtischen und katholischen Jugendeinrichtungen.

## 6. Glossar

### **Allgemeinbildende Schulen**

Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen die folgenden Schulformen: Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Sekundarschule, Gesamtschule. Die Bezeichnung grenzt diese Schulformen von „beruflichen Schulen“ ab.

### **Ausbildungsvorbereitung**

In der Ausbildungsvorbereitung werden Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Ausbildung vorbereitet. Sie orientieren sich, erlernen erste berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten und können den Hauptschulabschluss erwerben. Die Ausbildungsvorbereitung dauert ein Jahr.

### **Auswärtige Schülerinnen und Schüler**

Mit auswärtigen Schülerinnen und Schülern sind alle Schülerinnen und Schüler gemeint, die ihren Wohnsitz nicht in der Stadt Leverkusen haben.

### **Berufsfelderkundung**

Die Berufsfelderkundung ist eine eintägige Orientierung in jeweils einem Berufsfeld. Insgesamt werden drei Berufsfelderkundungen im Anschluss an die Potenzialanalyse durchgeführt. Für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf ist die Berufsfelderkundung trägergestützt. Die trägergestützte Variante kann von maximal 25 % der Gesamtanzahl an Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe genutzt werden.

### **Deutschfördergruppe**

Schülerinnen und Schüler, die erst in den letzten zwei Jahren nach Deutschland gekommen sind und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden zunächst in speziellen Sprachfördergruppen unterrichtet. Spätestens nach zwei Jahren werden sie in den Regelunterricht integriert.

### **Duale Ausbildung**

Eine duale Ausbildung findet in einem Betrieb und einer Berufsschule statt.

### **Erprobungsstufe**

Die Erprobungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Nach der Erprobungsstufe können die jeweiligen Schulen gegebenenfalls veränderte Schulformempfehlungen aussprechen. Nach der 6. Klasse kommt es daher vermehrt dazu, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln.

### **Familienzentrum**

Neben der Betreuung von Kleinkindern bieten Familienzentren auch Eltern in Alltags-, Erziehungs- und Bildungsfragen Beratung und Unterstützung an.

### **Förderschwerpunkt**

Alle Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, haben bis zu zwei Förderschwerpunkte. Diese können körperlich, seelisch oder geistig sein oder sich auf das Lern- oder Sprachvermögen des Schülers oder der Schülerin beziehen.

### **G8 / G9**

G8 ist die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium, in dem das Abitur im 12. Jahrgang, also nach acht Jahren am Gymnasium, abgelegt wird. G9 ist dementsprechend die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium mit neunjähriger Laufzeit.

### **Ganztag (offen / gebunden)**

Ganztag bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler auch nach dem Unterricht, also mittags und nachmittags, betreut werden. Im offenen Ganztag ist den Eltern freigestellt, ob sie dieses Angebot nutzen möchten. Im gebundenen Ganztag bleiben alle Schülerinnen und Schüler bis nachmittags in der Schule.

### **Gruppenbezogene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)**

Gruppenbezogene Angebote sind dauerhafte Gruppenstunden oder Arbeitsgemeinschaften. Teilnehmende nehmen regelmäßig an den Treffen teil.

### **Integrierte Schulform**

Gesamt- und Sekundarschulen sind integrierte Schulformen. Diese Schulformen bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn gemeinsam fortzuführen und auf unterschiedliche Abschlüsse hinzuarbeiten.

### **KAoA-Kompakt**

KAoA-Kompakt ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die erst in der 10. Klasse in das Schulsystem kommen oder eine Internationale Förderklasse, auch am Berufskolleg, besuchen. Innerhalb eines Schuljahres

werden eine zweitägige Potenzialanalyse, drei Tage Berufsfelderkundungen und drei Tage Praxiskurse durchgeführt.

### **KAoA-STAR**

KAoA-STAR ist die besondere Umsetzung von KAOA für Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX und Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sprache und Sehen und / oder einer fachärztlich diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung. KAOA-STAR enthält behinderungsspezifische Standardelemente. Neben Berufswegekonzferenz, Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika können zudem weitere begleitende Hilfen in Anspruch genommen werden.

### **Kindertageseinrichtungen / Tageseinrichtungen für Kinder**

Grundlage für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen bildet das am 1. August 2008 in Kraft getretene „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern“, das Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Das Gesetz richtet den Blick auf eine individuellere und kindgerechtere Förderung von Kindern. Die Kindertageseinrichtung als frühkindlicher Bildungsort wird gestärkt.

Bei Abschluss eines Betreuungsvertrages können die Eltern zwischen drei Betreuungszeiten (25, 35 oder 45 Stunden wöchentlich) wählen, sofern die jeweiligen Betreuungszeiten von der Einrichtung angeboten werden. Des Weiteren gibt es drei verschiedene Gruppenformen: Gruppenform I (Kinder vom zweiten Lebensjahr an bis zur Einschulung); Gruppenform II (für Kinder unter drei Jahren); Gruppenform III (Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung).

### **Kindertagespflege**

Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, bei der maximal fünf Kinder bei einer Einzeltagespflegeperson oder neun Kinder in der Großtagespflege betreut werden. Sie ist im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) des Landes Nordrhein-Westfalen gesetzlich verankert. Das KiBiz stärkt die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Kindertagespflege und setzt sie gleich mit der Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

Für die Inanspruchnahme von Kindertagespflege gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches VIII. Für die Tätigkeit als Tagespflegeperson ist eine Pflegeerlaubnis gem. § 43 SGB VIII erforderlich. Voraussetzung hierfür ist unter anderem eine pädagogische Ausbildung oder ein Qualifizierungskurs mit Zertifikat des Bundesverbands für Kindertagespflege e. V. Praxisbegleitend müssen jährliche Fortbildungen von den Tagespflegepersonen absolviert werden.

### **Kommunale Koordinierungsstelle Schule-Beruf / Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)**

Die Kommunale Koordinierungsstelle Schule-Beruf unterstützt und begleitet die Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ in den vier Handlungsfeldern: Berufs- und Studienorientierung, Übergangssystem, Kommunale Koordinierung und Attraktivität des dualen Systems. Unter anderem vernetzt sie alle Beteiligten im Bereich Übergang Schule-Beruf, erfragt Bedarfe und bündelt Informationen.

### **Multiprofessionelle Teams (MPT)**

In multiprofessionellen Teams arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Erziehung Hand in Hand. Sie sollen

insbesondere an der Integration und der individuellen Förderung von neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern mitwirken. Die jeweiligen Schulteams arbeiten bedarfsorientiert.

### **Netzwerk Frühe Hilfen**

Im Rahmen des Präventionskonzepts „Netzwerk Frühe Hilfen Leverkusen“ wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit Trägern der freien Jugendhilfe sozialräumlich orientierte Maßnahmen umzusetzen (Ratsbeschluss 04.10.2010). Rechtlich sind die Angebote und Maßnahmen unter anderem in landesgesetzlichen Regelungen, Sozialgesetzbüchern und dem Bundeskinderschutzgesetz verortet.

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen und Anbieter von Unterstützungsleistungen, die Kontakt zu werdenden Eltern und Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren haben. Die Einbindung der Akteure in ein Netzwerk Frühe Hilfen erfolgt nach Art. 2 Abs. 3 Fördergrundsätze NRW und gemäß § 3 Abs. 2 KKG. Grundsätzliche Aufgaben des Netzwerkes sind (vgl. § 3 Abs. 1 KKG): Austausch und Information über die jeweiligen Angebote und Aufgaben; Weiterentwicklung der Infrastruktur Früher Hilfen; Beratung struktureller Fragen der Angebotsgestaltung und Angebotsentwicklung und Qualitätssicherung. Eine gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern entwickelte Kooperationsvereinbarung regelt seit 2018 die verbindliche Zusammenarbeit im Netzwerk.

### **Offene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)**

Offene Angebote haben keine festen Teilnehmenden. Der Kreis der Teilnehmenden kann sich also jedes Mal ändern.

### **plusKITA**

plusKITAs erhalten vom Land Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration) eine zusätzliche Förderung von mindestens 25.000 Euro pro Jahr. Damit sollen Kindertageseinrichtungen unterstützt werden, in deren Umfeld ein hoher Anteil von Familien mit erschwerten Startbedingungen (z.B. SGB II Leistungsbezug) lebt.

### **Potenzialanalyse**

Die Potenzialanalyse ist ein eintägiges Verfahren für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, um einen ersten Eindruck über eigene berufliche Interessen und Fähigkeiten zu bekommen. Sie findet bei einem Bildungsträger statt. Für Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen und / oder emotional-soziale Entwicklung dauert die Potenzialanalyse zwei Tage.

### **Praxiskurse**

In Praxiskursen können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 praktische Erfahrungen und fachliche sowie soziale Kompetenzen in einem oder mehreren Berufsfeldern sammeln, um so ihre Berufswahlkompetenz zu stärken. An Praxiskursen können 10% der Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe teilnehmen.

### **Regelschule**

Regelschulen sind alle allgemeinbildenden Schulen, die keine Förderschulen sind.

### **Regionale Schulberatungsstelle (RSB)**

Die regionale Schulberatungsstelle (RSB) bzw. der schulpsychologische Dienst bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Hilfe und

Beratung bei Problemen im Bereich Schule und Lernen. Zu Schulproblemen gehören:

- Rechenschwäche, Lese- und Rechtschreibprobleme
- Lern- und Leistungsprobleme
- Probleme der Arbeitsorganisation (Hausaufgaben, Lernhaltung)
- Verhalten im Unterricht
- Probleme im Zusammenhang mit Hochbegabung
- Fragen zur Schullaufbahn
- Fragen im Zusammenhang mit Einschulung und Schulwechsel

Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet die RSB auch Supervision und Fortbildung für Lehrkräfte an.

### **Schulen des Gemeinsamen Lernens**

An Schulen des Gemeinsamen Lernens werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Kindern unterrichtet, die keinen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben.

### **Schulformempfehlung**

Mit dem Halbjahreszeugnis der 4. Klasse bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung, welche weiterführende Schule für sie am geeignetsten ist. Es gibt fünf unterschiedliche Empfehlungen: Hauptschule, Hauptschule / Realschule (eingeschränkt), Realschule, Realschule / Gymnasium (eingeschränkt), Gymnasium. Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben oder die erst vor kurzem nach Deutschland zugewandert sind, verlassen die Grundschule meist ohne eine Empfehlung.

### **Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter fördern Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter und bieten frühzeitig Hilfe und Beratung an. Die Angebote der Schulsozialarbeit sind offen für alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule.

### **Sekundarstufe I (Sek I)**

Die Sekundarstufe I umfasst die Klassen 5 bis 10 bzw. Klasse 9 an Gymnasien (G8). Mit der Umstellung auf G9 im Schuljahr 2019/2020 erstreckt sich die Sekundarstufe I auch an den Gymnasien bald wieder bis Klasse 10. Im Schuljahr 2023/2024 wird es erstmals wieder einen 10. Jahrgang an allen Leverkusener Gymnasien geben.

### **Sekundarstufe II (Sek II)**

Die Sekundarstufe II umfasst die Jahrgangsstufen EF (Einführungsphase), Q1 (Qualifikationsphase 1) und Q2 (Qualifikationsphase 2). Das entspricht den Jahrgängen 10 bis 12 an achtjährigen Gymnasien und den Jahrgängen 11 bis 13 an neunjährigen Gymnasien oder Gesamtschulen.

### **Sonderpädagogischer Förderbedarf**

Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf haben es schwer, regulär am Unterricht einer allgemeinbildenden Schule teilzunehmen. Förderschwerpunkte können in den Bereichen Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung auftreten. In der Schulstatistik werden nur die Kinder berücksichtigt, deren sonderpädagogischer Förderbedarf nach einem Antrag von der Schulaufsicht offiziell beschieden wurde.

### **Sprachförder-Kita**

An Sprachförder-Kitas ist die alltägliche sprachliche Bildung ein fester Bestandteil in der Betreuung. Das Bundesprogramm wurde 2016 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet.

### **Supervision**

In einer Supervision lernen Menschen, ihr berufliches oder ehrenamtliches Handeln zu hinterfragen und zu verbessern. Supervision wird oft zur Klärung von Konflikten innerhalb eines Teams und zur Erhöhung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit genutzt.

### **Zuwanderungsgeschichte**

Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde, es selbst nicht in Deutschland geboren wurde und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist.

### **Zweckverband**

Die Schulträgerschaft für das Berufskolleg Opladen liegt in den Händen eines Zweckverbands. Diesem Zweckverband gehören die folgenden Städte und Kommunen an: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen und Monheim.

7. Anhang

7.1. **Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2021/2022 (ab 01.08.2021)**

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden															Ges.
			I						II			III						
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3				

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

**Bezirk I  
Hitdorf**

Hitdorfer Str. 169, Die Rheinpiraten e. V.	Eltern										7				10	17
Kocherstr. 12, St. Josef (Gemeinde St. Stephanus)	Kath. Kirche			3	7	3	7		5	5		5	18			53
Ringstr. 73	AWO	FMZ			4	16	8	32		10	20					90
Ringstr. 77	AWO						8	32					25	20		85
<b>Gesamt</b>			0	0	7	23	19	71	0	15	32	0	30	48		245

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tagespflege
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden							
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		u3	ü3	I				II			
25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45	

0	0	7	10					7	10										
6	14	10	23					16	37										
12	48	30	0					42	48										
8	32	0	45					8	77										
26	94	47	78	0	0	73	172	23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)								82											
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)										178									
<b>Differenz</b>								14	-6										



Bildungsbericht 2021/2022

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II			III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege									
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		I			II			III	
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45

Rheindorf

An der Dingbank 16	Stadt	PLUS											45	25	<b>70</b>
Burgstr. 3, St. Aldegundis	Kath. Kirche												25	20	<b>45</b>
Burgweg 3	Ev. Kirche			10		2	28			12		7	18	<b>77</b>	
Deichtorstr. 1b	Stadt					6	14					25	60	<b>105</b>	
Elbestr. 21	Stadt	PLUS		6	14	18	42					50	20	<b>150</b>	
Masurenstraße 3	Stadt	FMZ SPFÖ PLUS					24	56		20			40	<b>140</b>	
Memelstr. 23, Heilig Kreuz	Kath. Kirche	FMZ PLUS		5	16	5	16							<b>42</b>	
Pregelstr. 23	Stadt	FMZ PLUS		6	14	12	28					50	40	<b>150</b>	
<b>Gesamt</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>44</b>	<b>67</b>	<b>184</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>202</b>	<b>223</b>	<b>779</b>

0	0	0	70					0	70											
0	0	0	45			1		0	45											
12	28	12	25			1		24	53		8	-11						-5	8	
6	14	0	85					6	99										20	
24	56	0	70					24	126											
24	56	20	40			10		44	96											
10	32	0	0			1		10	32											
18	42	0	90					18	132											
<b>94</b>	<b>228</b>	<b>32</b>	<b>425</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>126</b>	<b>653</b>	<b>24</b>	<b>653</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>28</b>	<b>-7</b>
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)								296												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)									570											
<b>Differenz</b>								<b>-146</b>	<b>83</b>											

# Bildungsbericht 2021/2022

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II			III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

## Wiesdorf-West

Dhünstr. 12 a	Stadt	FMZ PLUS					6	14							60	<b>80</b>
Dhünstr. 12 c	Stadt	PLUS					12	30			10		10	15		<b>77</b>
Nobelstr. 33 a-b	DRK						12	28								<b>40</b>
Nobelstr. 33 c	Stadt	FMZ PLUS												50	20	<b>70</b>
Pfarrer Schmitz Str (Otto-Grimm-Str. 9)	Ev. Kirche	FMZ PLUS			2	2	8	30								<b>42</b>
<b>Gesamt</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>38</b>	<b>102</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>95</b>	<b>309</b>	

Betreuungsplätze Gruppenform							Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tagespflege
I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt		Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden											
				u3	ü3	I			II			III					
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45	

6	14	0	60		5	6	74										
12	30	10	25		1	22	55										
12	28	0	0			12	28										
0	0	0	70			0	70										
10	32	0	0			10	32		1	-1							
<b>40</b>	<b>104</b>	<b>10</b>	<b>155</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>50</b>	<b>259</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		146	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			249
<b>Differenz</b>		<b>-63</b>	<b>10</b>



# Bildungsbericht 2021/2022

Standort	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden													Ges.
	I						II			III				
	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr								
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									I	II			III			Plätze in Tages- pflege	
I	II	III	davon integrativ		Plätze gesamt		25			35	45	25	35	45	25		35

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

## Wiesdorf gesamt

Gesamt			0	0	14	24	78	228	0	4	66	0	121	240	775
--------	--	--	---	---	----	----	----	-----	---	---	----	---	-----	-----	-----

92	252	70	361	0	7	162	613	81	0	-6	5	0	0	0	0	0	-1	3	15
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)							268												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)								496											
<b>Differenz</b>							-25	117											

Bezirk I gesamt			0	0	54	105	198	575	0	19	130	0	423	593	2097
--------------------	--	--	---	---	----	-----	-----	-----	---	----	-----	---	-----	-----	------

252	680	149	1016	0	21	401	1696	137	0	2	-26	0	0	0	0	0	-6	31	-6
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)							763												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)								1470											
<b>Differenz</b>							-225	226											

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II			III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									I			II			III			
I u3	I ü3	II u3	II ü3	III u3	III ü3	davon integrativ u3	davon integrativ ü3		Plätze gesamt u3	Plätze gesamt ü3	25	35	45	25	35	45	25	

**Bezirk II**

**Bergisch Neukirchen**

Engelbertstr. 10	Stadt	SPFÖ																			50	20	<b>70</b>	
Pastor- Scheibler-Str. 1	Ev. Kirche				2	5	10	25																<b>42</b>
Platanenweg 5, Heilige Drei Könige	Kath. Kirche						5	15														20	<b>40</b>	
Wuppertalstr. 12	Stadt	FMZ			6	18	6	18		10	10												<b>68</b>	
<b>Gesamt</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>23</b>	<b>21</b>	<b>58</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>40</b>									<b>220</b>	

0	0	0	70					0	70															
12	30	0	0					12	30					2	-4									
5	15	0	20					5	35															
12	36	20	0					32	36															
<b>29</b>	<b>81</b>	<b>20</b>	<b>90</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>171</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>										

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		87	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			190
<b>Differenz</b>		<b>-15</b>	<b>-19</b>

Bildungsbericht 2021/2022

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I						II			III			
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege									
I		II		III		davon integrati v			Plätze gesamt		I			II			III	
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45

Küppersteg

Alte Landstr. 84	Ev. Kirche	FMZ SPFÖ			5	13	7	25		4	6			23	<b>83</b>
Eschenweg 17-23	Caritas	SPFÖ								4	6		7	14	<b>31</b>
Fröbelstr. 3, Christus König	Kath. Kirche	FMZ PLUS					11	33			10		11	31	<b>96</b>
Kerschensteinerstr. 6	Stadt	PLUS												40	<b>40</b>
Pestalozzistr. 7	Stadt	PLUS			9	21	9	21					25	40	<b>125</b>
<b>Gesamt</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>34</b>	<b>27</b>	<b>79</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>43</b>	<b>148</b>	<b>375</b>

12	38	10	23		1	22	61			-3	13		1	-1			3
0	0	10	21			10	21										
11	33	10	42	1		21	75										
0	0	0	40		5	0	40										
18	42	0	65			18	107										
<b>41</b>	<b>113</b>	<b>30</b>	<b>191</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>71</b>	<b>304</b>	<b>53</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		163	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			280
<b>Differenz</b>		<b>-39</b>	<b>24</b>

Bildungsbericht 2021/2022

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr											
			I						II			III				Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden					Plätze in Tagespflege						
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		I			II			III					

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

**Bürrig**

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	Ges.		
Markusweg 1	Stadt	PLUS												41	31	72	
Overfeldweg 21	DRK						3	7					5			15	
v.-Ketteler-Str. 103, St. Stephanus	Kath. Kirche												10		8	35	53
<b>Gesamt</b>			0	0	0	0	3	7	0	0	15	0	49	66	140		

I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt	Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tagespflege							
u3	ü3	u3	ü3	u3		ü3	I			II			III									
0	0	0	72		1	0	72															
3	7	5	0			8	7															
0	0	10	43			10	43														-2	
3	7	15	115	0	1	18	122	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	-5

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)	95
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)	172
<b>Differenz</b>	<b>-67 -50</b>

**Bürrig/Küppersteg gesamt**

Gesamt	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	Ges.
0	0	14	34	30	86	0	8	37	0	92	214	515	

I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt	Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tagespflege							
u3	ü3	u3	ü3	u3		ü3	I			II			III									
44	120	45	306	1	7	89	426	63	0	-3	13	0	1	-1	0	-2	3	4				
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)	258																					
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)	452																					
<b>Differenz</b>	<b>-106 -26</b>																					

# Bildungsbericht 2021/2022

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrums; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

## Opladen

A.-Stifter-Str. 10	Stadt	SPFÖ											10	30	40
A.-Stifter-Str. 12, St. Remigius	Kath. Kirche	SPFÖ											20	20	40
A.-Stifter-Str. 19	Ev. Kirche				4	6	8	24							42
Am Kettnersbusch 1	DRK						12	28			10				50
Fürstenbergstr. 10, St. Remigius	Kath. Kirche	FMZ PLUS			18	27		15					15	5	80
H.-Schlehahn-Str. 6 a	Stadt	FMZ PLUS												60	60
Kölner Str. 139, St. Elisabeth	Kath. Kirche	SPFÖ			6	16	4	17							43
Kolberger Str. 93a	AWO				5	15	10	30			10				70
Kolpingstraße 4	Stadt	SPFÖ			6	18	6	18		10	10				68
Lützenkirchener Str. 41, Kindertreff e. V.	Eltern						5	17							22
Rat-Deycks-Str. 11	Stadt	PLUS									25			20	45
Rennbaumstr. 61, Buddelkiste e. V.	Eltern	FMZ SPFÖ					8	36		10					54
Reuschenberger Str. 40	Stadt	PLUS											25		25
Sandstr. 73	Stadt	PLUS			4	5	2	13		10	10		24	21	89
Ulrichstr. 5, St. Michael	Kath. Kirche				8	12	2	18							40
<b>Gesamt</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>99</b>	<b>57</b>	<b>216</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>50</b>	<b>25</b>	<b>94</b>	<b>156</b>	<b>768</b>

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr						Plätze in Tagespflege
I		II		davon integrativ		Plätze gesamt			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden						
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		I	II		III			
25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45	

0	0	0	40					0	40										
0	0	0	40					0	40										
12	30	0	0					12	30										
12	28	10	0					22	28										
18	42	0	20					18	62										
0	0	0	60			10		0	60										
10	33	0	0					10	33										
15	45	10	0					25	45										
12	36	20	0					32	36										
5	17	0	0					5	17										
0	0	0	45					0	45					25	-25				
8	36	10	0	1				18	36										
0	0	0	25					0	25										
6	18	20	45					26	63										
10	30	0	0					10	30										
<b>108</b>	<b>315</b>	<b>70</b>	<b>275</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>178</b>	<b>590</b>	<b>69</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>-25</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)																			
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)																			
<b>Differenz</b>																			

Bildungsbericht 2021/2022

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II			III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform										Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege			
I		II		III		davon integrativ		Plätze gesamt			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden			I			II				III		
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45				

Quettingen

Am Quettinger Feld 28	Stadt	FMZ PLUS					12	28							25	20	<b>85</b>
Feldsiefer Weg 12, Kinderhaus am Bürgerbusch	Pari Sozial	SPFÖ			3	4	3	10		7	13				15	30	<b>85</b>
Herderstr. 25	Ev. Kirche				3	9	9	20									<b>41</b>
Pommernstr. 125, Maximilian-Kolbe	Caritas	FMZ PLUS			9	5	3	23		11	11			6	34	<b>102</b>	
Quettinger Str. 109, St. M. Rosenkranzkönigin	Kath. Kirche						10	30								<b>40</b>	
Stralsunder Str. 3	Stadt	PLUS					18	42			10			13	30	<b>113</b>	
Stralsunder Str. 16	Stadt													50	40	<b>90</b>	
<b>Gesamt</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>55</b>	<b>153</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>109</b>	<b>154</b>	<b>556</b>		

12	28	0	45					12	73											
6	14	20	45					26	59									-2	2	
12	29	0	0					12	29											
12	28	22	40					1	34	68										
10	30	0	0					2	10	30										
18	42	10	43					2	28	85										
0	0	0	90					0	90											
<b>70</b>	<b>171</b>	<b>52</b>	<b>263</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>122</b>	<b>434</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>43</b>	<b>-33</b>	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)										180										
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)											354									
<b>Differenz</b>										<b>-21</b>	<b>80</b>									



Bildungsbericht 2021/2022

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform										Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr												
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden											Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege			
I		II		III		davon integrativ		Plätze gesamt			I			II			III						
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3

Lützenkirchen

Hambergerstr. 16	Stadt	FMZ PLUS												25	40	65
Im Dorf 2 a	Stadt	PLUS												15	30	45
Lippe 20 a	Stadt	PLUS												25		25
Pfarrer-Klein-Str. 16	Ev. Kirche	FMZ			1	2	9	32			3	9				56
Von-Knoeringen-Str. 6, St. Maurinus	Kath. Kirche	FMZ					4	14			5	5		10	12	50
W.-Heisenberg-Str. 7	Stadt	PLUS					6	16					50	22	94	
<b>Gesamt</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>19</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>125</b>	<b>104</b>	<b>335</b>	

0	0	0	65			5	0	65																
0	0	0	45				0	45																
0	0	0	25				0	25																
10	34	12	0					22	34					-1	1									
4	14	10	22	1	1	14	36							-5	3						5	-5		
6	16	0	72				6	88																
<b>20</b>	<b>64</b>	<b>22</b>	<b>229</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>42</b>	<b>293</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>-5</b>	<b>6</b>									

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		180	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			340
<b>Differenz</b>		<b>-109</b>	<b>-47</b>









Bildungsbericht 2021/2022

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Betreuungsplätze Gruppenform						Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege
			I						II			III				I	II	III	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden													
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		u3	ü3	davon inte- grativ	Plätze gesamt	u3	ü3		u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

<b>Bezirk III gesamt</b>			0	1	28	78	169	459	0	53	89	25	387	576	1865	197	538	142	988	1	36	339	1526	155	0	-7	15	0	0	-10	25	-24	0	2
------------------------------	--	--	---	---	----	----	-----	-----	---	----	----	----	-----	-----	------	-----	-----	-----	-----	---	----	-----	------	-----	---	----	----	---	---	-----	----	-----	---	---

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		903	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			1768
<b>Differenz</b>		<b>-409</b>	<b>-242</b>

<b>Leverkusen gesamt</b>			0	1	170	357	530	1547	0	128	350	50	1155	1733	6021	700	1905	478	2938	3	79	1178	4843	484	0	-8	1	0	1	-11	50	-14	1	-14
------------------------------	--	--	---	---	-----	-----	-----	------	---	-----	-----	----	------	------	------	-----	------	-----	------	---	----	------	------	-----	---	----	---	---	---	-----	----	-----	---	-----

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		2565	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			4959
<b>Differenz</b>		<b>-903</b>	<b>-116</b>

**Erläuterungen:**

**Träger**

AWO	Arbeiterwohlfahrt
Caritas	Caritasverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
Eltern	Elterninitiative
Ev. Kirche	Evangelische Kirche
Kath. Kirche	Katholische Kirche
Kunterbunt	Kinderzentrum Kunterbunt e.V.
PariSozial	PariSozial Bergisches Land gGmbH
Stadt:	Stadt Leverkusen

**Gruppenformen**

Gruppenform I: Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung, Gruppe à 20 Kinder. Die Zahl der Kinder im Alter von zwei Jahren soll mindestens vier aber nicht mehr als sechs betragen.

Gruppenform II: Kinder im Alter von unter drei Jahren, Gruppe à 10 Kinder.

Gruppenform III: Kinder im Alter von drei Jahren und älter, a) Gruppe à 25 Kinder (25 u. 35 Std.) und b) Gruppe à 20 Kinder (45 Std.).

**Kinder mit Behinderung**

Belegungsmäßig besteht ein Verhältnis von 1:2. Das bedeutet, dass jeder integrative Platz wie zwei normale Betreuungsplätze zählt.

**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr**

Dargestellt ist ein Soll-Soll-Vergleich für das Kindergartenjahr 2020/2021 gegenüber dem Beschlussentwurf für das Kindergartenjahr 2021/2022.

Plätze in der **Tagespflege**: geplante Plätze im Kindergartenjahr 2021/2022

## 7.2 Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2021/2022

Tab 7.2 Schülerinnen und Schüler an Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	45	51	37	48	181
KGS Miewenschule	40	38	37	37	152
GGs Theodor-Fontane-Schule	59	53	56	60	228
GGs Regenbogenschule	63	78	67	66	274
KGS Thomas-Morus-Schule	68	69	73	64	274
GGs Waldschule	75	74	76	68	293
GGs Morsbroicher Str.	66	60	58	62	246
KGS Gezelin-Schule	56	56	55	55	222
KGS In der Wasserkuhl	54	57	52	55	218
GGs Astrid-Lindgren-Schule	50	59	63	60	232
GGs Heinrich-Lübke-Str.	63	74	68	62	267
GGs Erich-Klausener-Schule	45	55	41	60	201
GGs Kerschensteinerschule	88	121	85	77	371
GGs Im Steinfeld	75	77	78	76	306
KGS Burgweg	82	80	73	86	321
GGs Am Friedenspark	96	93	93	91	373
GGs Opladen	125	143	116	120	504
GGs Herderstr.	70	88	74	46	278
KGS Don-Bosco-Schule	52	73	51	52	228
GGs Im Kirchfeld	102	103	100	90	395
KGS Remigiusschule	98	144	97	113	452
GGs Bergisch Neukirchen	74	70	62	63	269
KGS St.-Stephanus-Schule	37	48	27	45	157
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	37	44	45	27	153
<b>Gesamt</b>	<b>1.620</b>	<b>1.808</b>	<b>1.584</b>	<b>1.583</b>	<b>6.595</b>

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.3 Differenz zum Vorjahr (SuS an Grundschulen)

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	3	3	-10	-1	-5
KGS Miewenschule	5	-1	-3	0	1
GGs Theodor-Fontane-Schule	12	-5	-8	10	9
GGs Regenbogenschule	11	-1	-5	9	14
KGS Thomas-Morus-Schule	5	-8	6	-4	-1
GGs Waldschule	1	-9	9	-8	-7
GGs Morsbroicher Str.	10	-1	-2	-8	-1
KGS Gezelin-Schule	1	0	1	4	6
KGS In der Wasserkuhl	-1	2	-1	2	2
GGs Astrid-Lindgren-Schule	5	-17	1	13	2
GGs Heinrich-Lübke-Str.	5	2	4	6	17
GGs Erich-Klausener-Schule	-1	-1	-18	16	-4
GGs Kerschensteinerschule	-13	28	4	-1	18
GGs Im Steinfeld	4	-7	0	21	18
KGS Burgweg	3	3	-15	11	2
GGs Am Friedenspark	31	-22	1	8	18
GGs Opladen	14	-6	10	-3	15
GGs Herderstr.	-2	8	28	5	39
KGS Don-Bosco-Schule	-17	17	-5	-20	-25
GGs Im Kirchfeld	4	-7	6	-5	-2
KGS Remigiusschule	-23	34	-21	18	8
GGs Bergisch Neukirchen	8	7	-4	11	22
KGS St.-Stephanus-Schule	-5	16	-22	11	0
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	-8	1	21	-22	-8
<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	<b>36</b>	<b>-23</b>	<b>73</b>	<b>138</b>

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

**Tab 7.4: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek I)**

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	19	30	48	63	57	69	81	<b>367</b>
KHS Im Hederichsfeld	16	26	32	34	66	54	28	<b>256</b>
Realschule Am Stadtpark	137	130	141	120	134	135	23	<b>820</b>
Montanus-Realschule	113	120	152	129	136	124	5	<b>779</b>
Theodor-Heuss-Realschule	138	154	140	137	140	142	0	<b>851</b>
Lise-Meitner-Gymnasium	132	145	113	137	113		18	<b>658</b>
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	130	115	143	129	132		0	<b>649</b>
Landrat-Lucas-Gymnasium	172	166	164	163	165		6	<b>836</b>
Werner-Heisenberg-Gymnasium	137	105	88	110	95		13	<b>548</b>
Marienschule	125	150	123	111	124		0	<b>633</b>
Sekundarschule Leverkusen	75	71	76	81	86	77	0	<b>466</b>
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	167	166	173	205	231	205	0	<b>1.147</b>
Gesamtschule Schlebusch	189	189	188	191	198	195	7	<b>1.157</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.550</b>	<b>1.567</b>	<b>1.581</b>	<b>1.610</b>	<b>1.677</b>	<b>1.001</b>	<b>181</b>	<b>9.167</b>

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

**Tab 7.5: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek II)**

Schule	EF	Q1	Q2	Gesamt	
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule		97	68	69	<b>234</b>
Gesamtschule Schlebusch		129	116	95	<b>340</b>
Lise-Meitner-Gymnasium		117	105	113	<b>335</b>
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium		114	121	142	<b>377</b>
Landrat-Lucas-Gymnasium		243	241	233	<b>717</b>
Werner-Heisenberg-Gymnasium		101	81	81	<b>263</b>
Marienschule		130	131	145	<b>406</b>
<b>Gesamt</b>		<b>931</b>	<b>863</b>	<b>878</b>	<b>2.672</b>

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2; SuS – Schülerinnen und Schüler

**Tab 7.6: Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek I)**

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	-3	-2	1	9	-5	-1	8	<b>7</b>
KHS Im Hederichsfeld	-7	2	2	-11	-7	-11	1	<b>-31</b>
Realschule Am Stadtpark	15	-4	6	-18	-2	1	16	<b>14</b>
Montanus-Realschule	-5	-25	34	4	-5	1	-9	<b>-5</b>
Theodor-Heuss-Realschule	-13	8	-4	7	-11	10	0	<b>-3</b>
Lise-Meitner-Gymnasium	-12	36	-25	24	7		-10	<b>20</b>
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	11	-29	2	-4	14		0	<b>-6</b>
Landrat-Lucas-Gymnasium	5	-3	-3	-3	10		-2	<b>4</b>
Werner-Heisenberg-Gymnasium	34	15	-21	10	10		-5	<b>43</b>
Marienschule	-25	33	3	-11	2		0	<b>2</b>
Sekundarschule Leverkusen	2	-3	0	0	3	-1	-9	<b>-8</b>
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	2	-4	-26	-5	6	-19	0	<b>-46</b>
Gesamtschule Schlebusch	-1	0	-3	2	8	-3	-3	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>-34</b>	<b>4</b>	<b>30</b>	<b>-23</b>	<b>-13</b>	<b>-9</b>

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

**Tab 7.7: Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek II)**

Schule	EF	Q1	Q2	Gesamt	
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule		19	-11	11	<b>19</b>
Gesamtschule Schlebusch		8	6	-1	<b>13</b>
Lise-Meitner-Gymnasium		-2	-14	-6	<b>-22</b>
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium		-15	-35	23	<b>-27</b>
Landrat-Lucas-Gymnasium		15	-24	-17	<b>-26</b>
Werner-Heisenberg-Gymnasium		13	-9	-3	<b>1</b>
Marienschule		8	-28	17	<b>-3</b>
<b>Gesamt</b>		<b>46</b>	<b>-115</b>	<b>24</b>	<b>-45</b>

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2; SuS – Schülerinnen und Schüler

**Tab 7.8: Schülerinnen und Schüler an Förderschulen**

Klassenstufe	Schule an der Wupper	Pestalozzischeule	Gesamt
1. Klasse	6		6
2. Klasse	30		30
3. Klasse	15		15
4. Klasse	14		14
5. Klasse	13	7	20
6. Klasse	21	3	24
7. Klasse	24	8	32
8. Klasse	22	13	35
9. Klasse	19	15	34
10. Klasse	13	21	34
<b>Gesamt</b>	<b>177</b>	<b>67</b>	<b>244</b>

**Tab 7.10 Differenz zum Vorjahr (Schülerinnen und Schüler an Förderschulen)**

Klassenstufe	Schule an der Wupper	Pestalozzischeule	Gesamt
1. Klasse	-2		-2
2. Klasse	9		9
3. Klasse	3		3
4. Klasse	1		1
5. Klasse	-6	5	-1
6. Klasse	-4	-4	-8
7. Klasse	2	-1	1
8. Klasse	5	2	7
9. Klasse	-3	-7	-10
10. Klasse	-6	4	-2
<b>Gesamt</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>

**Tab 7.9: Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule**

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	32
Unterstufe	31
Mittelstufe	39
Oberstufe	25
Berufspraxisstufe	27
<b>Gesamt</b>	<b>154</b>

**Tab 7.11: Differenz zum Vorjahr (Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule)**

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	6
Unterstufe	-3
Mittelstufe	1
Oberstufe	-1
Berufspraxisstufe	-2
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>

**Tab 7.12: Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung**

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	890
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	62
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	198
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	54
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	98
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	51
<b>Gesamt</b>	<b>1.353</b>

**Tab 7.14: Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)**

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	-27
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	11
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	-6
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	-12
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	8
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	-23
<b>Gesamt</b>	<b>-49</b>

SuS – Schülerinnen und Schüler

**Tab 7.13: Schülerinnen und Schüler am Geschwister-Scholl-Berufskolleg**

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	443
Berufsfachschule Typ I	60
Berufsfachschule Typ II	121
Berufsfachschule für Elektrotechnik	37
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	109
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	20
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent_in	152
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	20
Berufsfachschule Kosmetiker_in	24
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	197
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	62
Fachschule für Heilerziehungspflege	35
Fachschule für Sozialpädagogik	168
<b>Gesamt</b>	<b>1.448</b>

**Tab 7.15: Differenz zum Vorjahr (SuS am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)**

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	-11
Berufsfachschule Typ I	2
Berufsfachschule Typ II	-17
Berufsfachschule für Elektrotechnik	-7
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	1
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	-7
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent_in	-9
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	-2
Berufsfachschule Kosmetiker_in	24
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	13
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	0
Fachschule für Heilerziehungspflege	-4
Fachschule für Sozialpädagogik	1
<b>Gesamt</b>	<b>-16</b>

SuS – Schülerinnen und Schüler

**Tab 7.16: Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Opladen**

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	144
Berufsschule Technik	405
Berufsschule Wirtschaft	374
Berufsfachschule Typ I	20
Berufsfachschule Typ II	120
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	145
Elektrotechnische_r Assistent_in	50
Berufsfachschule für Wirtschaft	252
Berufsfachschule für Technik	43
Berufliches Gymnasium Technik	75
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	55
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	62
Berufliches Gymnasium Gesundheit	71
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	77
Fachschule für Sozialpädagogik	74
<b>Gesamt</b>	<b>1.967</b>

**Tab 7.17: Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg Opladen)**

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	0
Berufsschule Technik	5
Berufsschule Wirtschaft	-59
Berufsfachschule Typ I	2
Berufsfachschule Typ II	48
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	3
Elektrotechnische_r Assistent_in	1
Berufsfachschule für Wirtschaft	3
Berufsfachschule für Technik	-4
Berufliches Gymnasium Technik	8
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	-9
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	-3
Berufliches Gymnasium Gesundheit	9
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	-3
Fachschule für Sozialpädagogik	-3
<b>Gesamt</b>	<b>-2</b>

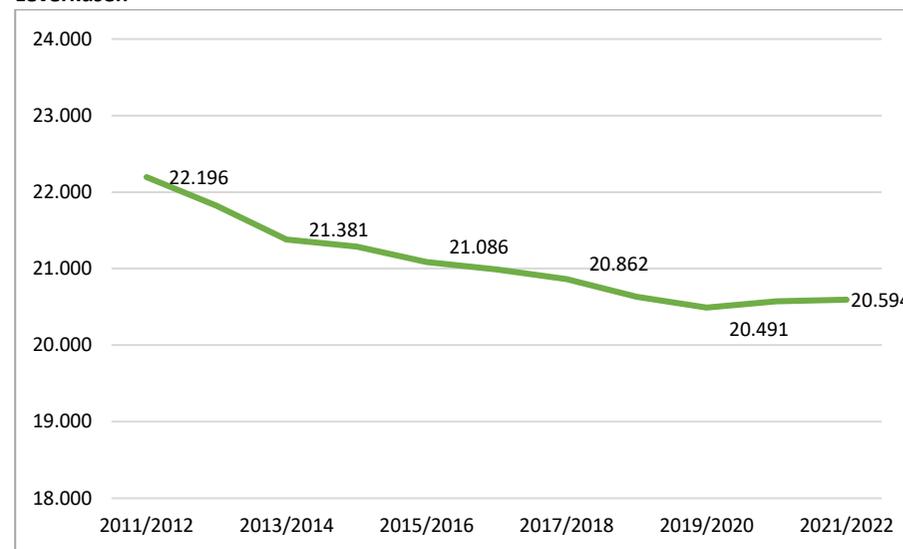
SuS – Schülerinnen und Schüler

**Tab 7.18 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Leverkusen**

Schuljahr	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
2011/2012	22.196
2012/2013	21.822
2013/2014	21.381
2014/2015	21.288
2015/2016	21.086
2016/2017	20.990
2017/2018	20.862
2018/2019	22.735
2019/2020	22.624
2020/2021	23.584
2021/2022	23.600

Seit 2018/2019 sind in dieser Tabelle die Schülerinnen und Schüler des Berufskolleg Opladen mit einberechnet, seit 2020/2021 ebenso die Schülerinnen und Schüler der Marienschule.

**G 7.1 Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen**



**Tab 7.19 Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen**

Schuljahr	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
2011/2012	22.196
2012/2013	21.822
2013/2014	21.381
2014/2015	21.288
2015/2016	21.086
2016/2017	20.990
2017/2018	20.862
2018/2019	20.633
2019/2020	20.491
2020/2021	20.575
2021/2022	20.594

**Tab 7.20: Schülerinnen und Schüler an Grundschulen nach Geschlecht<sup>6</sup>**

Schule	Gesamt	davon weiblich
GGS Dönhoffstr.	181	81
KGS Möwenschule	152	89
GGS Theodor-Fontane-Schule	228	117
GGS Regenbogenschule	274	132
KGS Thomas-Morus-Schule	274	128
GGS Waldschule	293	142
GGS Morsbroicher Str.	246	120
KGS Gezelin-Schule	222	117
KGS In der Wasserkühl	218	103
GGS Astrid-Lindgren-Schule	232	110
GGS Heinrich-Lübke-Str.	267	124
GGS Erich-Klausener-Schule	201	103
GGS Kerschensteinerschule	371	191
GGS Im Steinfeld	306	141
KGS Burgweg	321	142
GGS Am Friedenspark	373	190
GGS Opladen	504	214
GGS Herderstr.	278	136
KGS Don-Bosco-Schule	228	103
GGS Im Kirchfeld	395	199
KGS Remigiusschule	452	220
GGS Bergisch Neukirchen	269	144
KGS St.-Stephanus-Schule	157	91
GGS Hans-Christian-Andersen-Schule	153	70
<b>Gesamt</b>	<b>6.595</b>	<b>3.207</b>

GGS – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

**Tab 7.21: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen / BK nach Geschlecht**

Schule	Gesamt	weiblich
Schule an der Wupper	177	57
Pestalozzischule	67	7
Hugo-Kükelhaus-Schule	154	56
<b>Gesamt</b>	<b>398</b>	<b>120</b>
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	367	154
KHS Im Hederichsfeld	256	114
<b>Gesamt</b>	<b>563</b>	<b>276</b>
Realschule Am Stadtpark	820	427
Montanus-Realschule	779	367
Theodor-Heuss-Realschule	851	438
<b>Gesamt</b>	<b>2.450</b>	<b>1.232</b>
Lise-Meitner-Gymnasium	993	503
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	1.026	551
Landrat-Lucas-Gymnasium	1.553	806
Werner-Heisenberg-Gymnasium	811	394
Marienschule	1.039	623
<b>Gesamt</b>	<b>5.422</b>	<b>2.877</b>
Sekundarschule Leverkusen	466	220
<b>Gesamt</b>	<b>466</b>	<b>220</b>
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	1.381	635
Gesamtschule Schlebusch	1.497	752
<b>Gesamt</b>	<b>2.878</b>	<b>1.387</b>
Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	1.353	744
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	1.448	730
Berufskolleg Opladen	1.967	749
<b>Gesamt</b>	<b>4.768</b>	<b>2.223</b>

GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; BK - Berufskolleg

<sup>6</sup> In der aktuellen Amtlichen Schulstatistik finden sich erstmals auch Schülerinnen und Schüler, die divers sind bzw. sich keinem Geschlecht zuordnen. Aus diesem Grund wurde die Tabelle verändert.

## Bildungsbericht 2021/2022

**Tab 7.22: Klassen an Grundschulen**

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	2	2	2	2	8
KGS Möwenschule	2	2	2	2	8
GGs Theodor-Fontane-Schule	3	2	3	3	11
GGs Regenbogenschule	3	3	3	3	12
KGS Thomas-Morus-Schule	3	3	3	3	12
GGs Waldschule	3	3	3	3	12
GGs Morsbroicher Str.	3	2	2	2	9
KGS Gezelin-Schule	2	2	2	2	8
KGS In der Wasserkühl	2	2	2	2	8
GGs Astrid-Lindgren-Schule	2	2	3	3	10
GGs Heinrich-Lübke-Str.	2	3	3	3	11
GGs Erich-Klausener-Schule	3	2	2	3	10
GGs Kerschensteinerschule	4	4	3	3	14
GGs Im Steinfeld	3	3	3	3	12
KGS Burgweg	3	3	3	3	12
GGs Am Friedenspark	4	4	4	3	15
GGs Opladen	5	5	5	5	20
GGs Herderstr.	3	3	3	2	11
KGS Don-Bosco-Schule	2	3	2	2	9
GGs Im Kirchfeld	4	4	4	4	16
KGS Remigiusschule	4	5	4	5	18
GGs Bergisch Neukirchen	3	3	2	3	11
KGS St.-Stephanus-Schule	2	2	1	2	7
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	2	2	2	1	7
<b>Gesamt</b>	<b>69</b>	<b>69</b>	<b>66</b>	<b>67</b>	<b>271</b>

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

**Tab 7.23: Differenz zum Vorjahr (Klassen an Grundschulen)**

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	0	0	0	0	0
KGS Möwenschule	0	0	0	0	0
GGs Theodor-Fontane-Schule	1	-1	0	1	1
GGs Regenbogenschule	1	0	0	0	1
KGS Thomas-Morus-Schule	0	0	0	0	0
GGs Waldschule	0	0	0	0	0
GGs Morsbroicher Str.	1	0	0	-1	0
KGS Gezelin-Schule	0	0	0	0	0
KGS In der Wasserkühl	0	0	0	0	0
GGs Astrid-Lindgren-Schule	0	-1	0	1	0
GGs Heinrich-Lübke-Str.	-1	0	0	0	-1
GGs Erich-Klausener-Schule	1	0	-1	1	1
GGs Kerschensteinerschule	0	1	0	0	1
GGs Im Steinfeld	0	0	0	1	1
KGS Burgweg	0	0	0	0	0
GGs Am Friedenspark	1	-1	0	0	0
GGs Opladen	0	0	0	0	0
GGs Herderstr.	0	0	1	0	1
KGS Don-Bosco-Schule	-1	1	0	-1	-1
GGs Im Kirchfeld	0	0	0	0	0
KGS Remigiusschule	-1	1	-1	1	0
GGs Bergisch Neukirchen	0	1	-1	1	1
KGS St.-Stephanus-Schule	0	1	-1	0	0
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	0	0	1	-1	0
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

**Tab 7.24: Klassen an weiterführenden Schulen (Sek I)**

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	1	2	3	3	3	4	5	21
KHS Im Hederichsfeld	1	2	2	2	3	3	2	15
Realschule Am Stadtpark	5	5	5	5	5	5	1	31
Montanus-Realschule	5	4	5	5	5	5	1	30
Theodor-Heuss-Realschule	5	5	5	5	5	5	0	30
Lise-Meitner-Gymnasium	5	5	4	5	5		2	26
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	5	5	5	5	5		0	25
Landrat-Lucas-Gymnasium	6	6	6	6	6		1	31
Werner-Heisenberg-Gymnasium	5	4	3	4	4		1	21
Marienschule	4	5	4	4	4		0	21
Sekundarschule Leverkusen	3	3	3	3	3	3	0	18
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	7	7	7	8	9	8	0	46
Gesamtschule Schlebusch	7	7	7	7	7	7	1	43
<b>Gesamt</b>	<b>59</b>	<b>60</b>	<b>59</b>	<b>62</b>	<b>64</b>	<b>40</b>	<b>14</b>	<b>358</b>

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

**Tab 7.26: Differenz zum Vorjahr (Klassen in der Sek I)**

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	-1	0	0	0	0	0	0	-1
KHS Im Hederichsfeld	-1	1	0	-1	0	0	0	-1
Realschule Am Stadtpark	0	0	0	0	0	0	0	0
Montanus-Realschule	1	-1	0	0	0	0	0	0
Theodor-Heuss-Realschule	0	0	0	0	0	0	0	0
Lise-Meitner-Gymnasium	0	1	-1	0	0		0	0
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	0	0	0	0	0		0	0
Landrat-Lucas-Gymnasium	0	0	0	0	0		0	0
Werner-Heisenberg-Gymnasium	1	1	-1	0	0		0	1
Marienschule	-1	1	0	0	0		0	0
Sekundarschule Leverkusen	0	0	0	0	0	0	-1	0
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	0	0	-1	0	1	0	0	0
Gesamtschule Schlebusch	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-1</b>	<b>3</b>	<b>-3</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

**Tab 7.25: Klassen an Förderschulen**

An den Förderschulen wird in jahrgangsübergreifenden Klassen unterrichtet:

- Schule an der Wupper: 14 Klassen
- Pestalozzische Schule: 06 Klassen
- Hugo-Kükelhaus-Schule: 14 Klassen

**Tab 7.27: Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung**

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	51
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	3
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	9
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	4
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	7
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	6
<b>Gesamt</b>	<b>80</b>

**Tab 7.29: Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)**

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	-2
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	0
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	0
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	1
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	1
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	-2
<b>Gesamt</b>	<b>-2</b>

**Tab 7.28: Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg**

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	26
Berufsfachschule Typ I	3
Berufsfachschule Typ II	5
Berufsfachschule für Elektrotechnik	2
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	4
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	1
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent_in	6
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	1
Berufsfachschule Kosmetiker_in	1
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	7
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	3
Fachschule für Heilerziehungspflege	3
Fachschule für Sozialpädagogik	7
<b>Gesamt</b>	<b>69</b>

**Tab 7.30: Differenz zum Vorjahr (Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)**

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	0
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	0
Berufsfachschule für Elektrotechnik	0
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	0
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	0
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent_in	0
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	0
Berufsfachschule Kosmetiker_in	1
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	0
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	0
Fachschule für Heilerziehungspflege	0
Fachschule für Sozialpädagogik	0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>

**Tab 7.31: Klassen am Berufskolleg Opladen**

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	8
Berufsschule Technik	25
Berufsschule Wirtschaft	19
Berufsfachschule Typ I	1
Berufsfachschule Typ II	5
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	6
Elektrotechnische_r Assistent_in	3
Berufsfachschule für Wirtschaft	10
Berufsfachschule für Technik	2
Berufliches Gymnasium Technik	3
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	3
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	3
Berufliches Gymnasium Gesundheit	3
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	4
Fachschule für Sozialpädagogik	3
<b>Gesamt</b>	<b>98</b>

**Tab 7.32: Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg Opladen)**

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	-1
Berufsschule Technik	-4
Berufsschule Wirtschaft	-1
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	2
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	0
Elektrotechnische_r Assistent_in	0
Berufsfachschule für Wirtschaft	0
Berufsfachschule für Technik	0
Berufliches Gymnasium Technik	0
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	0
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	0
Berufliches Gymnasium Gesundheit	0
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	0
Fachschule für Sozialpädagogik	0
<b>Gesamt</b>	<b>-4</b>

**Tab 7.33: Absolute Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen**

Schulform	Anzahl der Leverkusener Schülerinnen und Schüler	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler
Förderschulen	3	0
Hauptschulen	35	0
Realschulen	374	14
Gymnasien	562	135
Sekundarschulen	75	0
Gesamtschulen	351	5
<b>Gesamt</b>	<b>1.400</b>	<b>154</b>

Anmerkung: Die Gesamtsumme von 1.554 Schülerinnen und Schülern weicht hier von den angegebenen 1.550 neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässlern ab (siehe Seite 50), da in dieser Tabelle auch alle Kinder aus Deutschfördergruppen mitberücksichtigt werden, die in den Jahrgang 5 eingeordnet werden.

**Tab 7.34: Relative Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen**

Schuljahr	HS	RS	GY	SEK	GES	private / auswärtige Schulen
2012/2013	8,25%	25,22%	34,55%		23,53%	8,45%
2013/2014	9,97%	24,58%	32,16%		24,58%	8,70%
2014/2015	7,55%	23,43%	33,07%		25,85%	10,10%
2015/2016	5,52%	23,84%	31,45%	5,32%	26,67%	7,21%
2016/2017	3,81%	23,45%	32,70%	5,58%	27,40%	7,06%
2017/2018	3,47%	24,43%	31,58%	5,27%	25,83%	9,41%
2018/2019	4,50%	24,41%	33,49%	5,22%	23,89%	8,49%
2019/2020	4,09%	27,57%	31,59%	5,03%	23,54%	8,18%
2020/2021	4,34%	25,46%	36,34%	5,02%	24,29%	4,20%
2021/2022	2,32%	24,77%	37,22%	4,97%	23,25%	7,28%

Anmerkung: Zur Berechnung der Anteile werden der aktuelle 5. Jahrgang (mit Wohnsitz in Leverkusen) und der 4. Jahrgang des vorherigen Schuljahres in Beziehung zueinander gesetzt. Neue 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler, die nicht in Leverkusen wohnen, werden hier nicht berücksichtigt.

**Informationen zum Anmeldeverfahren an den städtischen weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2021 / 2022**

**Anmeldeüberhänge** im Anmeldeverfahren der weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2021/2022 bestanden an folgenden Schulen:

- Theodor-Heuss-Realschule (47 Ablehnungen)
- Landrat-Lucas-Gymnasium (11 Ablehnungen)
- Gesamtschule Schlebusch (148 Ablehnungen)
- Sekundarschule (5 Ablehnungen)

**Aufnahmekapazitäten** für die abgelehnten Kinder bestanden an folgenden Schulen:

- beiden Hauptschulen
- Realschule Am Stadtpark
- Montanus-Realschule
- Lise-Meitner-Gymnasium
- Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
- Käthe-Kollwitz-Gesamtschule

**Tab 7.35: Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe I**

Klassenstufe	HS	RS	GY	SEK	GES	Gesamt
5. Klasse	1	5	8	0	0	14
6. Klasse	0	16	6	0	0	22
7. Klasse	4	26	16	1	1	48
8. Klasse	15	17	10	0	3	45
9. Klasse	23	24	13	6	12	78
10. Klasse	2	5		0	9	16
DFG	16	0	1		7	24
<b>Gesamt</b>	<b>61</b>	<b>93</b>	<b>54</b>	<b>7</b>	<b>32</b>	<b>247</b>

DFG – Deutschfördergruppe; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

**Tab 7.36: Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe II**

Klassenstufe	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamt
Einführungsphase	17	23	40
Qualifikationsphase 1	10	23	33
Qualifikationsphase 2	1	5	6
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>51</b>	<b>79</b>

**Tab 7.37: Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform**

Schuljahr	HS	RS	GY	SEK	GES
2011/2012	3,66%	1,91%	1,39%		1,54%
2012/2013	5,47%	1,99%	1,37%		1,75%
2013/2014	6,20%	1,57%	1,43%		0,79%
2014/2015	3,50%	1,92%	1,35%		1,59%
2015/2016	1,61%	2,50%	1,42%		0,94%
2016/2017	3,86%	3,28%	1,94%	0,00%	0,81%
2017/2018	2,73%	4,06%	1,94%	0,00%	1,33%
2018/2019	4,32%	2,09%	1,91%	0,00%	1,49%
2019/2020	4,25%	1,73%	1,53%	0,00%	1,75%
2020/2021	4,17%	0,78%	1,14%	0,84%	0,66%
2021/2022	9,79%	3,80%	1,94%	1,50%	2,08%

HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

**Tab 7.38: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Hauptschulen**

Klassenstufe	v. RS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	1	0	0
7. Klasse	2	0	0	0
8. Klasse	4	0	0	0
9. Klasse	2	2	0	1
10. Klasse	5	0	1	1
DFG	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

v. – von; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; DFG - Deutschfördergruppe

**Tab 7.39: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Realschulen**

Klassenstufe	v. HS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	1	0	0
7. Klasse	0	19	0	0
8. Klasse	0	11	1	0
9. Klasse	1	4	0	0
10. Klasse	0	7	0	0
DFG	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>42</b>	<b>1</b>	<b>0</b>

v. – von; HS – Hauptschule; GY – Gymnasium; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

**Tab 7.40: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gymnasien**

Klassenstufe	v. HS	v. RS	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	5	0	1
7. Klasse	0	8	2	0
8. Klasse	0	1	0	0
9. Klasse	0	2	0	1
DFG	0	0	0	0
Einführungsphase	2	73	24	4
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>89</b>	<b>26</b>	<b>6</b>

v. – von; HS – Hauptschule; RS – Realschule; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

**Tab 7.41: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zur Sekundarschule**

Klassenstufe	v. HS	v. RS	v. GY	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	0	0
7. Klasse	0	1	2	0
8. Klasse	0	0	0	0
9. Klasse	0	0	0	0
10. Klasse	0	0	0	0
DFG	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>

v. – von; HS – Hauptschule; RS – Realschule; GY – Gymnasium; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

**Tab 7.42: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gesamtschulen**

Klassenstufe	v. HS	v. RS	v. GY	v. SEK
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	3	1	0
7. Klasse	0	1	5	0
8. Klasse	1	1	2	0
9. Klasse	0	0	1	1
10. Klasse	0	0	0	0
DFG	0	0	0	0
Einführungsphase	2	32	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>37</b>	<b>9</b>	<b>1</b>

v. – von; HS – Hauptschule; v. RS – Realschule; GY – Gymnasium; SEK – Sekundarschule; DFG - Deutschfördergruppe

**Tab 7.43: Grundschülerinnen und Grundschüler in OGS-Betreuung  
(absolut und in %)**

Grundschule	Anzahl aller Grundschülerinnen und Grundschüler	Kinder in OGS Betreuung	Kinder in OGS Betreuung (in %)
GGS Dönhoffstr.	181	120	66,30%
KGS Möwenschule	152	133	87,50%
GGS Theodor-Fontane-Schule	228	145	63,60%
GGS Regenbogenschule	274	165	60,22%
KGS Thomas-Morus-Schule	274	222	81,02%
GGS Waldschule	293	253	86,35%
GGS Morsbroicher Str.	246	205	83,33%
KGS Gezelin-Schule	222	189	85,14%
KGS In der Wasserkuhl	218	193	88,53%
GGS Astrid-Lindgren-Schule	232	187	80,60%
GGS Heinrich-Lübke-Str.	267	184	68,91%
GGS Erich-Klausener-Schule	201	158	78,61%
GGS Kerschensteinerschule	371	237	63,88%
GGS Im Steinfeld	306	261	85,29%
KGS Burgweg	321	253	78,82%
GGS Am Friedenspark	373	290	77,75%
GGS Opladen	504	506	100,40%
GGS Herderstr.	278	200	71,94%
KGS Don-Bosco-Schule	228	168	73,68%
GGS Im Kirchfeld	395	250	63,29%
KGS Remigiusschule	452	313	69,25%
GGS Bergisch Neukirchen	269	194	72,12%
KGS St.-Stephanus-Schule	157	93	59,24%
GGS Hans-Christian-Andersen-Schule	153	122	79,74%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.595</b>	<b>5.041</b>	<b>76,47%</b>

## 2. Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

### Grafiken und Tabellen im Text

#### Frühkindliche Bildung

G 2.1	Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter	6
G 2.2	Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege	7
Tab 2.1	Kinder in Leverkusen nach Alter und statistischem Bezirk mit Geburtsdatum zwischen dem 01.10. und 30.09. der jeweiligen Jahre	4
Tab 2.2	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger	6
Tab 2.3	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung	7
Tab 2.4	Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk	7
Tab 2.5	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder	8
Tab 2.6	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder	9

#### Schulische Bildung

G 3.1	Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I (in %)	10
G 3.2	Übergänge von Grundschulen in die Sekundarstufe I (in %)	11
G 3.3	Verteilung des 5. Jahrgangs nach Schulformempfehlung (in %)	12
G 3.4	Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung nach Schulform (in %)	12

G 3.5	Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sekundarstufe I)	13
G 3.6	Wechsel zwischen den Schulformen im Zeitverlauf	13
G 3.7	Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)	14
G 3.8	Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)	15
G 3.9	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform	16
G 3.10	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)	16
G 3.11	Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte	17
G 3.12	Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen (in %)	18
G 3.13	Schulformwechsel beim Übergang aus Deutschfördergruppen in Regelklasse insgesamt (in %)	18
G 3.14	Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in der offenen Ganztagsbetreuung (in %)	19
G 3.15	Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (in %; geplante Stellen und Stellenanteile)	20
Tab 3.1	Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform	10
Tab 3.2	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)	14
Tab 3.3	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)	14
Tab 3.4	Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule	15

Tab 3.5	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform	17	<b>Tabellen im Anhang</b>		
Tab 3.6	Anzahl der Einzelfallberatungen der RSB im Schuljahr 2020/2021	19	G 7.1	Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen	54
Tab 3.7	Anmeldegründe für die Beratung im Schuljahr 2020/2021	19	Tab 7.1	Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2021/2022 (ab 01.08.2021)	30
<b>Übergang Schule-Beruf</b>					
G 4.1	Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2020/2021	21	Tab 7.2	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen	49
G 4.2	Umsetzung von KAoA-Kompakt im Schuljahr 2020/2021	21	Tab 7.3	Differenz zum Vorjahr (SuS Grundschulen)	49
G 4.3	Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)	22	Tab 7.4	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek I)	50
G 4.4	Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler (Sek I, Studie 2017)	22	Tab 7.5	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek II)	50
G 4.5	Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform	23	Tab 7.6	Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek I)	50
G 4.6	Neue Auszubildende nach Ausbildungsbereich (Berufsbildungsstatistik 2020)	23	Tab 7.7	Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek II)	50
<b>Non-formale Bildung</b>			Tab 7.8	Schülerinnen und Schüler an Förderschulen	51
G 5.1	Jugendeinrichtungen in Leverkusen nach Träger (absolut und in %)	24	Tab 7.9	Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule	51
			Tab 7.10	Differenz zum Vorjahr (SuS an Förderschulen)	51
			Tab 7.11	Differenz zum Vorjahr (SuS an der Hugo-Kükelhaus-Schule)	51
			Tab 7.12	Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	52
			Tab 7.13	Schülerinnen und Schüler am Geschwister-Scholl-Berufskolleg	52
			Tab 7.14	Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)	52
			Tab 7.15	Differenz zum Vorjahr (SuS am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)	52

## Bildungsbericht 2021/2022

Tab 7.16	Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Opladen	53		Informationen zum Anmeldeverfahren an den städtischen weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2021/2022	60
Tab 7.17	Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg Opladen)	53			
Tab 7.18	Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Leverkusen	54			
Tab 7.19	Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen	54	Tab 7.35	Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe I	61
Tab 7.20	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen nach Geschlecht	55	Tab 7.36	Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe II	61
Tab 7.21	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen / BK nach Geschlecht	55	Tab 7.37	Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform	61
Tab 7.22	Klassen an Grundschulen	56			
Tab 7.23	Differenz zum Vorjahr (Klassen an Grundschulen)	56	Tab 7.38	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Hauptschulen	61
Tab 7.24	Klassen an weiterführenden Schulen (Sek I)	57			
Tab 7.25	Klassen an Förderschulen	57	Tab 7.39	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Realschulen	62
Tab 7.26	Differenz zum Vorjahr (Klassen in der Sek I)	57			
Tab 7.27	Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	58	Tab 7.40	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gymnasien	62
Tab 7.28	Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg	58	Tab 7.41	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zur Sekundarschule	62
Tab 7.29	Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)	58	Tab 7.42	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gesamtschulen	62
Tab 7.30	Differenz zum Vorjahr (Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)	58	Tab 7.43	Grundschülerinnen und Grundschüler in OGS-Betreuung (absolut und in %)	63
Tab 7.31	Klassen am Berufskolleg Opladen	59			
Tab 7.32	Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg Opladen)	59			
Tab 7.33	Absolute Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen	60			
Tab 7.34	Relative Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen	60			

### **3. Impressum**

Herausgeber:

Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Schule, Kultur, Jugend und Sport

Fachbereich Schulen und Fachbereich Kinder und Jugend

Goetheplatz 1-4

51379 Leverkusen

Verfasserinnen und Verfasser:

Team Bildungsmonitoring

(Katharina Baarhs, Ina Krummen, Kathrin Leist, Anna-Lena Weber)

Eine Zusammenarbeit des Fachbereiches Schulen und des Fachbereiches Kinder und Jugend.

Kontakt:

0214-406 4014

katharina.baarhs@stadt.leverkusen.de

Erscheinungsjahr:

Januar 2022